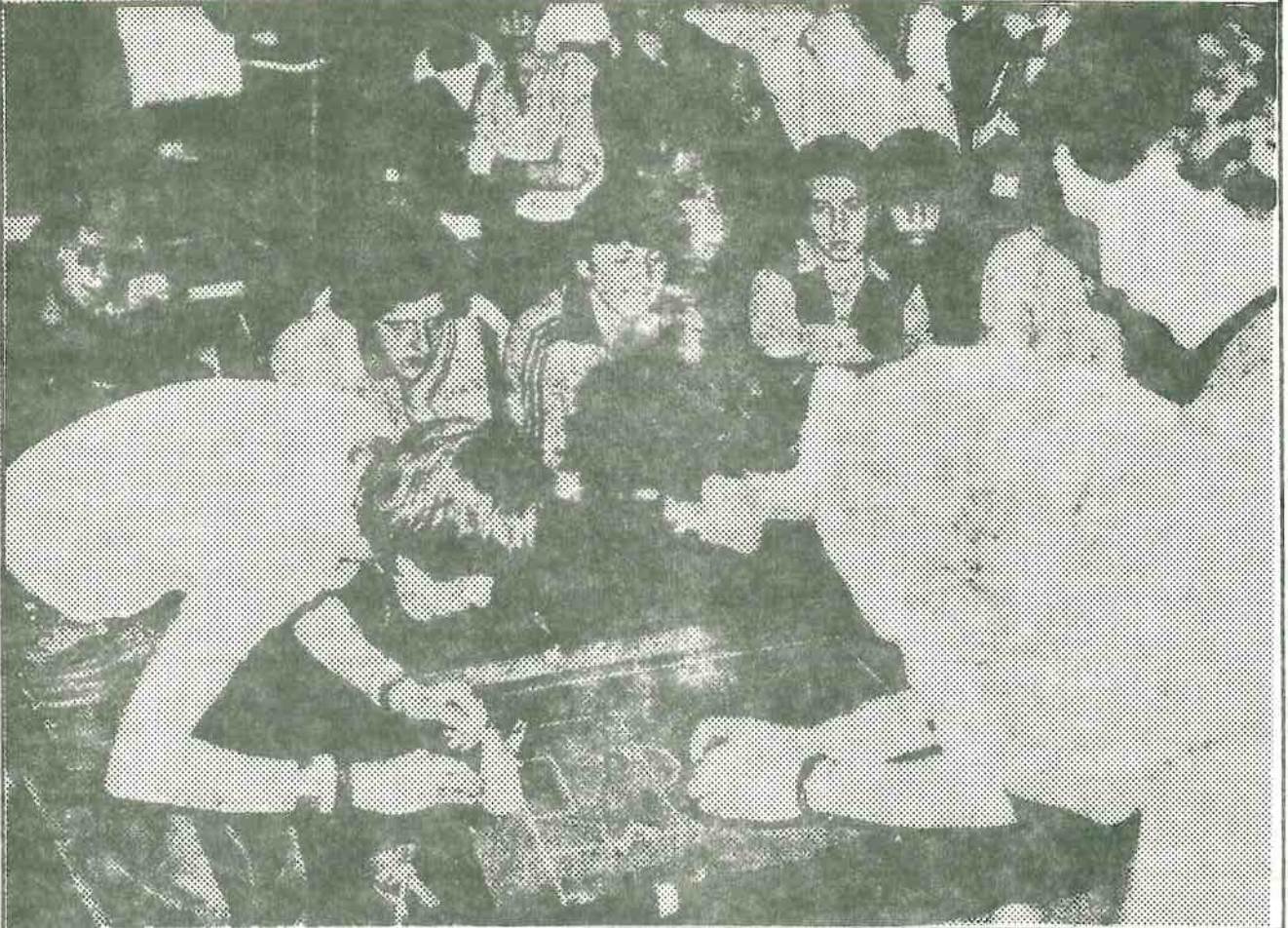


Tipp - Kick Rundschau

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN TISCHFUSSBALL-VERBANDES



JAHRGANG: 1980

J U L I

NR. 2

Die Meister

IM NORDEN

**MICHAEL
MINNICH**

IM WESTEN

**ANDREAS
HENNINGS**

IM SÜDEN

**GERRIT
KÄHLING**

Klasse und Masse!

REGIONALMEISTERSCHAFTEN

Die diesjährigen regionalen Einzelmeisterschaften des DTfV übertrafen alles bislang Dagewesene. Die Norddeutsche Einzelmeisterschaft in Hildesheim hatte 114 Teilnehmer. Bei der vorletzten Deutschen Meisterschaft war das noch Teilnahmerecord. Rekordteilnahme natürlich auch bei der SEM und WEM '80. Insgesamt kamen fast 300 Tipp-Kick-Freunde, darunter viele, die erstmalig Turnierluft schnupperten. Die größer werdende Leistungsdichte macht die Spiele von Jahr zu Jahr spannender. Trotzdem ging es überall fair und freundschaftlich zu.



Fehlschlag

Um den vielen neuen Spielgemeinschaften einen Anreiz für die Clubmitgliedschaft im DTFV zu schaffen, setzten wir für den zukünftigen 100sten DTFV-Club als Preis eine Turnierplatte aus. Doch der erwartete Ansturm blieb aus. Anscheinend sind wir für viele doch eine etwas zu anonyme Organisation. Da baut sich automatisch ein gewisses Mißtrauen auf, zumal unser Spielbetrieb in Bundesliga und Regionalligen etwas profihaft wirkt. Tatsächlich spielen wir auch nur Tipp-Kick und die Teilnahme an den Punkt runden ist für unsere Clubs keine Pflicht. Immerhin liegt die Zahl jetzt über 90 und die 100 packen wir noch in diesem Jahr. Wie viel (oder wenig) fehlt, wird nicht ver-raten. Das Angebot gilt weiter!

**1 Turniertisch
für Club 100**

MERKZETTEL

DTFV-BEITRAG

Clubbeitrag: Pro Clubmitglied
jährlich 5 DM (höchstens 100
DM insgesamt)
im Beitrittsjahr jedoch höch-
stens 25 DM.

Beitrag Einzelmitglied: 12 DM im Jahr

Kto. 100 036 572 Kreissp. Wöllstadt

DER KONTAKT LOHNT

In den vergangenen Wochen und Monaten haben sich bei uns wieder zahlreiche Tipp-Kick-Interessenten aus dem ganzen Bundesgebiet gemeldet, um sich über den DTFV zu informieren. Hinzu kommen noch eine ganze Reihe Unentschlossener, die uns um die Jahreswende herum anschrieben. An alle, die daheim Tipp-Kick spielen, möchte ich die Bitte richten, sich unserer Hobbygemeinschaft anzuschließen, sei es als Club, Spielkreis oder Einzelmitglied. Unser Verband vermittelt Euch Spielkontakte zu weiteren Hobbyfreunden. Das eröffnet Euch die Möglichkeit, in Zukunft noch mehr Spaß an diesem Spiel zu haben. Und denkt dran: Wir DTFV'ler freuen uns auf jeden neuen Mitspieler!

DEUTSCHE MEISTER- SCHAFT

25. / 26. Okt.

Rechtzeitig Pläne machen

In Hannover

Nur noch 3 Monate bis zur nächsten DEM. Der Veranstalter hat sich auf eine Superveranstaltung eingerichtet. Insgesamt 32 Turniertische sollen aufgestellt werden! Das schafft Platz für maximal 224 Teilnehmer. Das sollte reichen, um auch den stärksten Ansturm zu bewältigen.

Für die Tipp-Kick-Freunde in ganz Deutschland gilt es jetzt zu planen. Nirgendwo kann man so viele Hobbyfreunde kennenlernen, wie auf diesem Superfestival. Da lohnt sich das Kommen auch für diejenigen, die nicht zu den heißen Favoriten gehören. Hier ein Tip für alle IK-Freunde mit einem schmalen Geldbeutel: Die hannoversche Jugendherberge liegt landschaftlich reizvoll zwischen Maschsee und Leinetal. Junioren zahlen für eine Über-nachtung 4,30 DM, Senioren (ab 24 J.) 6,30. Vorher Jugendherbergsausweis besorgen (Jun. - 8,50 DM, Seniorenpaß 16 DM). Adresse: Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg 1, 3000 Hannover.

**D
E
M
80**

Wo sich nette



Leute treffen!

Der wichtigste Treffpunkt ist Hannover.

DAS FIEL MIR AUF ...

Bundesliga - Quo Vadis

Sie ist nicht mehr jung und geht mittlerweile in ihre achte Saison - unsere Bundesliga. Obwohl es diesmal, durch die lange (langweilige ?) 18 Monats-Saison erst zögernd anläuft, hat die TFG 38 bereits den ersten Schritt zur 6. Meisterschaft und zum Titelerückgewinn getan: der große Mitfavorit BTV wurde in Hildesheim geschlagen.

Aber nicht die Ergebnisse sollen heute im Mittelpunkt stehen, als vielmehr das Drumherum. "Wie steht es eigentlich mit dem Niveau der Mannschaften", habe ich verschiedene bekannte Kicker gefragt. "BTV und TFG sind schon Klasse, aber der Rest fällt wohl diesmal deutlich ab", war die Antwort, die ich nicht nur einmal hörte. Sicher war damit das spielerische Niveau gemeint.

Vor ca. zwei Jahren kreierte Werner Glück den inzwischen überall bekannten, gefürchteten und nicht immer als regelrecht angesehenen "Stuttgart er Schuß" und die SSG wurde 1979 Deutscher Meister.

Ähnliches ist diesmal nicht zu erwarten. Dafür gibt es ein anderes Bundesliga-Motiv. Gegen eine Spielwertung wurde Protest eingelegt: wegen offensichtlicher Schiebung. Was durch spielerische Mittel nicht möglich war, ein Unentschieden und ein Sieg, wurde von Schiedsrichtern herbeigeführt. Doch dies ist ja nichts neues. Hört man sich in deutschen Tipp-Kick-Ländern um, kann fast jeder von solchen Mißständen berichten. Neu aber ist, und das gibt zu denken: Die beteiligten Spieler gaben schon vor dem Spiel an, daß man hier "eben mit anderen Mitteln nachhelfen muß". Vorsätzlich nennt das Strafgesetzbuch so etwas. Vorsätzliche Benachteiligung der Gegenspieler zum Zweck von Klassenerhalt oder Meisterschaft - Bundesliga, wohin gehst Du?

Ich habe mich in der Vergangenheit oft geärgert, wenn ein Schiedsrichter gegen mich entschied, ein Tor für mich nicht gab, wo der Ball doch ganz klar im Tor gewesen war, aber eben so oft habe ich sicherlich auch einmal falsch entschieden - Tipp-Kick ist eben ein schnelles Spiel. Aber was kürzlich in Berlin wieder einmal passierte, entgeht jeder Beschreibung. Da wurden Spiele vom Schiedsrichter in spielentscheidenden Szenen derart manipuliert, daß der Gegenspieler garnicht die Möglichkeit besaß, mit spielerischen Mitteln zu gewinnen. Laten- und Pfostenschuß gleich Tor, Abstoß gleich Elfmeter, Gegentor gleich Pfostenschuß oder Torwartparade. Genauso schnell, wie ich dies eben aufgezählt habe, genauso schnell kann ein Spiel umgekippt werden, ein Gegenspieler entnervt werden, wenn sich nur Schiedsrichter und eigener Spieler einig sind.

Würde dieses Beispiel Schule wachen, ich könnte alle Spielergebnisse voraussagen, denn jede Mannschaft stellt ja die gleiche Anzahl Schiedsrichter: 16:16. Nur das Torverhältnis würde noch interessant sein, denn Abstieg und Meisterschaft würden dadurch entschieden, wer seinen Mitspielern am meisten Tore zusprechen kann. Welch himmlische Zustände.

Wie weit ist die Bundesliga davon noch entfernt? In der Protestentscheidung des Spelausschusses wird sehr viel zukunftsweisendes zu finden sein. Sollte sich an diesen Zuständen jedoch nichts ändern, wird dieses meine erste und letzte Bundesligasaison sein. Wie schön eine Bundesligaspiel auch in der Niederlage sein kann, erlebte die betrogene Mannschaft knapp 18 Stunden früher. Mein Kompliment dem BTV Berlin.

E u e r

Peter Szyszka

Das neue Spielfeld

Mach's selbst

Zum Thema "Plattenbau" liegen immer noch zahlreiche Zuschriften vor. Heute geht es im wesentlichen um das Hauptproblem - das Auftragen der Spielfeldmarkierungen. Reiner Mikloweit aus Solingen empfiehlt den weißen Farbstift der Firma "Weico", der sich "Malfreundin" nennt. Mit ihm kann man exakte und helle Linien ziehen. Und nun werden unsere Tips international. Gottfried Balzli vom TKC Mutz Bern schreibt: "Als ich vor etwa 2 Jahren direkt aus Schwenningen von der Fa. Mieg eine Platte erhalten habe, mußte ich bald feststellen, daß die Linien mit der Zeit verbläuen und sogar verschwand. Ich zog die Linien daher mit "Tipp-Ex fluid" nach. "Tipp-Ex fluid" ist ein Korrekturlack zum korrigieren von Schreibmaschinen-Tippfehlern. Es handelt sich um ein deutsches Produkt, daß im Schreibwarenhandel und Bürobedarfsgeschäften erhältlich ist. Die Linien, welche mit Tipp-Ex gezogen werden, dauern sehr lange an. Ich mußte seit 2 Jahren niemals mehr Linien nachziehen. Der Artikel "Tipp-Ex fluid" läuft unter der Nr. 401. Der Lack ist weiß. Damit die Linien schön gerade gezogen werden können, habe ich links und rechts scotch-Klebestreifen (durchsichtig) verwendet. Man kann so einfach über die Lücke pinseln. Nach wenigen Sekunden ist der Lack trocken und der Klebestreifen kann entfernt werden." Ein weiterer neuer Tip kommt von Rolf Thiesen aus Wißgoldingen: "Wir benutzen zum Ziehen der Linien eine Bandenleiste, Streichhölzer und weiße Stoffmalfarbe. Zu den Streichhölzern wäre zu sagen, daß es nicht die üblichen sondern längere und breitere sind. Dadurch wird erreicht, daß die Linie gut gezogen werden kann. Nachteil dabei ist, daß die Linien etwas breiter werden, als auf einem von der Fa. Mieg hergestellten Turniertisch. Bei der Farbe handelt es sich um eine weiße Stoffmalfarbe, die waschecht ist. Erhältlich in jedem Farben- oder Bastelgeschäft. DEKA Permanent-Farbe (weiß) für Stoffmalerei. Füllmenge ca. 20 ml. Preis: 3-5 DM. Wie Du in der Rundschau geschrieben hast, haben einige Clubs den Raum, in dem der Torwart hin und herbewegt wird, verstärkt. Wir haben dafür ein Leinenklebeband verwendet, daß sich bisher sehr gut bewährt hat (Marke TESA, Länge ca. 3m, Preis ca. 4 DM). Eine ganz neue Idee hatte TK-Freund Günter Thiel aus Bonn: "In Zusammenhang mit dem Bau kann ich an dieser Stelle vielleicht eine Erfahrung weitergeben, die wir mit der Linienmarkierung gemacht haben. Die weiße Spielfeldmarkierung haben wir mit weißen Leinenstreifen, die auf der Rückseite schon mit Klebstoff versehen sind (im Handel für ein paar Mark erhältlich) aufgebügelt." Ein erprobenswerter Vorschlag! Folgenden Stift benutzte Christoph Hornung aus Landshut: "Tuschstift Marke Edding 2000". Er schreibt über die Linien: "Sie halten ausgezeichnet und sind leicht aufzutragen." Aufgetaucht ist auch wieder das legendäre "colour maid", eine Tube mit weißer Stoffmalfarbe, die gleich als Stift zum Auftragen benutzbar ist. Sie ist für 8 DM bei Hartmut Nicht (Köln) zu beziehen (s. Anzeige).

Nord Meisterschaft

Außenseiter Michel packte es

Das war eigentlich mehr eine Deutsche Meisterschaft. Bei der NEM 80 in Hildesheim war Platz für 114 Teilnehmer. Doch 120 wollten mitspielen. Und wären nicht einige Hildesheimer Spieler von der Teilnahme zurückgetreten, so hätten die zu spät gekommenen Stuttgarter und BTVer keine Gelegenheit mehr zum Mitspielen gehabt. Doch trotz der großen Enge, trotz des für die Wirtschaft kaum zu bewältigenden Ansturms beim Mittagessen, ging die Veranstaltung relativ zügig und glatt über die Bühne. Teilweise geriet diese NEM zu einem Freiluftturnier, denn vier Vorrundengruppen wichen bei warmem Wetter und strahlendem Sonnenschein einfach auf die Terrasse aus, wo sich tatsächlich viel besser spielen ließ. Vielleicht war das Wetter daran schuld. Auf dieser doch so wichtigen und hart umkämpften Meisterschaft ging es ausgesprochen locker und freundschaftlich zu. So mußte es immer sein. Um etwa 20.30 Uhr wurden dann auch alle, die bis zum Schluß geblieben waren mit einem hinreißenden und technisch brillanten Finale belohnt. Das war eine durchweg gelungene Veranstaltung.

PLAZIERUNGSSPIELE

1 + 2	MINNICH (TFG 38 Hildesheim)	-	KÄHLING (Spvgg. Halbau Berlin)	9 : 7	n.V.
3 + 4	R. SUCHAN (TKC Wöllstadt)	-	FUNKE (SSG Stuttgart)	11 : 5	
5 + 6	ENGELKE (TFG 38 Hildesheim)	-	MÖNNIG (TFG 38 Hildesheim)	8 : 6	
7 + 8	SCHÄL (TKC Wöllstadt)	-	RITTER (TFG 38 Hildesheim)	7 : 4	
9 + 10	J. POHL (Medo Hannover)	-	GLÜCK (SSG Stuttgart)	10 : 6	n.V.
11 + 12	HUNT (TFC Eintracht Rehberge)	-	MIETKE (Berliner TV)	6 : 5	n.V.

Das Erfrischende an dieser Meisterschaft waren die Erfolge einiger Nachwuchsspieler. Besonders der Hildesheimer Markus Engelke und der für Wöllstadt spielende Butzbacher Christian Schäl sorgten für Furore. Engelke tankte sich bis zur Endrunde durch, stoppte den Deutschen Vizemeister Werner Glück mit 9:4 und wurde sensationell Fünfter. Schäl schaltete in der Vorschlußrunde Ex-Meister Michael Fink (Hildesheim) und West-Vize Jürgen Barthel (Köln-Sülz) aus. Im Spiel um Platz 7 bezwang er dann den amtierenden Deutschen Meister Uwe Ritter (Hildesheim) mit 7:4. Mit dem Hannoveraner Pohl und dem Rehberger Hunt gelang zwei Spielern erstmals unter die ersten 12, die schon in den letzten zwei bis drei Jahren gute Ansätze zeigten. Auch die Routiniers Mönnig, Glück und Mietke waren einmal mehr für einen Platz ganz vorn gut. Doch es gab auch Favoritenstürze. Die Hildesheimer U.Szyszka und Fricke, Häfner (Stuttgart), Graf (Celle), Kolski (BTV) und die St. Paulianer Mahnke und Bogumil scheiterten vorzeitig - alles bekannte BL-Spieler und Turniercracks. Aufsehen erregte der kleine "Didi" Schwarz aus Bremen. Er erwischte eine sehr schwere Gruppe, die BL-Spieler Bogumil, Fricke und den Deutschen Meister Ritter. Der 13-jährige schaltete Bogumil mit 4:3 aus, blieb aber an Fricke (2:3!) und Ritter hängen. Mit 4 Plätzen unter den ersten 10 schnitten die Gäste aus Süddeutschland hervorragend ab. Dabei übertrafen die Wöllstädter (Suchan, Schäl) diesmal sogar die Stuttgarter (Funke, Glück). Besonders Ex-Meister Rainer Suchan sah



Ein spannendes Finale lieferten sich Gerrit Kähling (Spvgg. Halbau) li. und Michael Minnich (Hildesheim) re. Die Zuschauer hatten ihren Spaß und gingen begeistert mit.

man lange nicht mehr so gut in Form. Funke war nahe am Endspiel. Sein Spiel gegen Gerrit Kähling (4:7) gehörte zu den besten dieses Turniers. Das Endspiel jedoch überragte alles. Kähling startete super und zog 4:1 davon. In der 2. Halbzeit wirkte Minnich jedoch plötzlich gelöst und wartete mit unhaltbaren Aufsetzern auf. Minnichts 6:5 Führung vermachte Kähling 10 Sekunden vor Schluß noch einmal egalisieren, unterlag dann aber in der ebenfalls spannenden Verlängerung. Bei guten Schußleistungen sah man auf beiden Seiten hervorragenden Abwehrparaden und die Zuschauer gaben begeistert Szenenapplaus. Die Teilnehmer kamen aus 25 verschiedenen Spielgemeinschaften!



Im Spiel um Platz 7 "entzauberte" Christian Schäl (li.) DDFV-Meister Uwe Ritter mit 7:4

Der Sieger

Auf diesen Meister hatte keiner getippt: Siebenundzwanzig Jahre ist er alt, von Beruf Lehrer und von seinen TFG-Kameraden wird er Michel genannt. Ein guter Tipp-Kicker war er eigentlich immer, aber er fehlte zu oft auf Meisterschaften, als daß er einer der Großen hätte sein können. Als Schüler und später als Student mußte er sich Überlegen, wofür er sein Geld ausgab. Da waren ihm die Fahrten meist zu teuer, zumal er immer seine Chancen anzweifelte. Er gehörte eben nie zu den ganz Ehrgeizigen und Verbissenen, spielte Tipp-Kick tatsächlich rein zum Spaß. So verwundert es nicht, daß er daheim in Hildesheim den Titel holte. 1977, ebenfalls in Hildesheim, war er schon einmal nahe daran. Im Finale unterlag er dem diesjährigen Titelverteidiger Wolfgang Graf. 1979 war Michel in der Form seines Lebens und zufällig waren gerade Deutsche Einzelmeisterschaften. Für mich war er ein ganz heißer Tip. Doch es kam anders. Nach durchzechter Nacht verfügten seine Teamkameraden Uwe Ritter und Michael Fink über die weitaus bessere "Kondition". Er ging nach einem ausgezeichneten ersten Tag sang- und klanglos unter. Ein sympathischer Meister. Ich und viele andere haben ihm diesen Erfolg von Herzen gewünscht. Michael spielt seit zwei Jahren im Bundesliga-Team der TFG-Senioren. Dort ist er mit Abstand Punktsammler Nummer 1. Würden alle spielen wie er, wäre die Mannschaft wohl kaum in Abstiegsgefahr.

Leser schreiben

Eckhard Braun von der Fortuna aus Helmstedt schreibt: "Die Norddeutsche Einzelmeisterschaft war ein tolles Erlebnis für einen "Neuling" wie mich. Die Organisation war gut. Bloß die Räumlichkeit war nicht gerade überwältigend, aber wer hätte schon gedacht, daß fast so viel Teilnehmer erschienen wie bei der DEM 79 in Berlin". Begeistert zeigte sich ebenfalls Frank Thiesse vom TKV Torpedo Kiel: "Andre' Liebmann und mir hat es in Hildesheim ganz toll gefallen. Wir haben einen Fehler gemacht, daß wir einen Tag zu spät nach Hildesheim gekommen sind, man kann dort viel unternehmen. In Hannover zur DEM werden wir auf jeden Fall über drei Tage bleiben." Man hat also nicht nur Spaß beim Tipp-Kick. Auch das Drumherum einer solchen Fahrt macht große Meisterschaften zu einem Erlebnis.

Leser schreiben



Ein strahlender Sieger. Li.: Das Spiel ist aus. Michael Minnich reißt die Arme hoch. Clubkamerad Dieter Münnig gratuliert als Erster. Die Freude steht ihm ins Gesicht geschrieben. Re.: Michael Minnich bei der Siegerehrung.

Süd Meisterschaft

Gerrit holte alles nach

Auch die Münchner TKG St. Banno meldete Teilnehmerrekord. 83 Tipp-Kicker wollten in München Süddeutscher Meister werden. Trotz dieses Ansturms brachten auch die Münchner das Turnier noch pünktlich und ohne Hetze über die Runden. Es war ein Treffen der in den letzten Jahren entstandenen süddeutschen Elite mit einer großen Anzahl talentierter, doch noch etwas unerfahrener Nachwuchskicker, angereichert mit einigen Gastspielern aus Berlin und Salzburg. Besonders die Spieler der Clubs aus Bayern (abgesehen von der MTKG) und Österreich mußten einiges an Lehrgeld zahlen, denn hier ist die TK-Szene gerade erst am Entstehen. Noch etwas war bemerkenswert. Die Basis der starken Spieler im Süden hat sich verbreitert. Im Verlauf des Turniers zeigte sich dann, daß die Stuttgarter Vorherrschaft im Süden nicht mehr so unumstritten ist wie im Vorjahr. Mit Glück (1), Schnelle und Hafner blieben gleich drei Favoriten für die ersten Plätze vorzeitig auf der Strecke.

PLAZIERUNGSSPIELE

1 + 2	KÄWLING (Spvgg. Halbau Berlin)	-	JÄGER (RB 22 Kirchheim)	6 : 2
3 + 4	FUNKE (SSG Stuttgart)	-	SCHÖNLAU (TFC Fortuna Erlangen)	6 : 5
5 + 6	WEBER (PWR Wasseraifingen)	-	GARSTKA (SSG Stuttgart)	4 : 2
7 + 8	SCHMIED (RB 22 Kirchheim)	-	BAUMANN (PWR Wasseraifingen)	6 : 5
9 + 10	R. SUCHAN (TKC Wöllstadt)	-	PRETZSCH (SSG Stuttgart)	8 : 2
11 + 12	BÜKEL (Spvgg. Halbau Berlin)	-	KIRNDORFER (Eintracht Regensburg)	5 : 0

Eine Woche nach seiner Niederlage im Nordfinale holte sich Gerrit Kähling den Sieg bei der Süddeutschen Einzelmeisterschaft. Wieder ging er klar in Führung. Doch im Gegensatz zum Wildesheimer Männich war der Gagner, Bruno Jäger aus Kirchheim, schockiert und blieb während des ganzen Endspiels unter seiner vorher gezeigten Form. Bis zu diesem Finale hatte Bruno alle Gegner klar beherrscht und war mit 30:0 Punkten noch ohne Verlustpunkt. Immerhin darf er sich nun damit trösten, jetzt auch offiziell bester süddeutscher Spieler zu sein. Angedeutet hatte sich das schon in den letzten Turnieren, wo er jedesmal die Stuttgarter Stars hinter sich ließ. Peter Funke schlug sich als Titelverteidiger mit dem 3. Platz jedoch beachtlich und abzuschreiben ist er keineswegs. Immer noch für einen der Spitzenplätze gut ist der Erlangener Rainer Schönlau, Deutscher Vizemeister des Jahres 1978. Die große Überraschung waren die Wasseraifinger. Besonders Weber versetzte die Konkurrenten in Erstaunen. Nach einem Remis gegen Funke verhinderte nur das schlechtere Torverhältnis seinen Einzug ins "kleine Finale". Mit Baumann holte ein bislang noch nahezu unbekanntes Wasseraifinger den 8. Rang. Weniger stark als erwartet: Die SSG Stuttgart, aber insgesamt auch RB Kirchheim, das nur noch Schmied neben Jäger in die Endrunde brachte. Ausgerechnet zwei Spieler aus dem zweiten Glied, Garstka und Marina Pretzsch, bei den Tipp-Kick-Damen im Moment vermutlich Deutschlands Nr. 1, vertraten die Stuttgarter Fahnen mit dem gewohnten Erfolg. Die höher eingeschätzten Glück, Hafner und Schnelle schieden dagegen vorzeitig aus. Wöllstadts

Rainer Suchan wiederholte zwar nicht den großen Erfolg der NEM, war jedoch mit vorn. Insgesamt enttäuschten die Wöllstädter doch etwas. Einige Spieler, die stark spielten, jedoch knapp an der Endrundenteilnahme scheiterten, möchte ich noch erwähnen: Lubowsky (Regensburg), Rainer Müller (Schwenningen), Thiele (Rehberge) und Wolf (Wöllstadt). Zu diesen Spielern gehören auch einige, bei denen das gute Abschneiden überraschend kommt: Waldherr (München), Haag, Greiner und Hoock (alle Alfdorf) und vor allem Prosch (Schwabach). Insgesamt waren Spieler aus 20 verschiedenen Spielgemeinschaften am Start. Es fehlten allerdings die starken BÜdinger, Mannheimer und Bobenheimer.



Das ist Gerrit Kähling, einer der derzeit stärksten Spieler. Bei der Norddeutschen Meisterschaft scheiterte er im Finale. In München wurde er Süddeutscher Meister.



Salzburgs Teamchef Robert Froscher (re.) war in München noch ohne Chance. Hier im Spiel gegen den Berliner Hunt.

Kickinesen!

Zum Tipp-Kick: Die einfachste Art Fußball zu spielen. Einer kickt, der andere hält. Keine weiteren 9 Spieler, die nur im Wege stehn. Das sollte sich die FIFA zum Vorbild nehmen! Jupp Derwall müßte nur Schwacher und Rummenigge aufstellen. Der DTFV (der DFB im Tipp-Kick) exerziert es vor. Höchstens einen Ersatzmann gibt's noch. So ist Tipp-Kick rasanter Sport. Doch vor dem Bannsaal stand die Konkurrenz: 2 junge Damen demonstrierten auf ihrem Tisch die Anti-Tipp-Kick-Regeln. Sie heißen sich Kickinesen und spielen mit je 11 Figuren, von welchen jede ihren Eigennamen trägt. Z.B. Bettenbauer, Flaschenhals, Stuhlbein etc. mehr. Die Schuld beim (geruhsamen) Untergang wird dem kleinen Mann in die Metallstiefel geschoben. Wie menschlich doch! Aber so sieht dann das einer Derwall-Elf ähnlich, so wie sie gegen Polen spielte. In Kickinesen ist jedoch Tipp-Kick noch reiner Spaß.

Wird ein Kicker nur umgeschubst gibt's schon Strafen wie Platzverweis. Das provoziert den harten Tipp-Kick-Sportsmann. Daher auch der Wunsch einiger Teilnehmer: Weg mit den Kickinesen da draußen! Wer hat sie überhaupt eingeladen? Ach ja, der Hersteller vom Tipp-Kick, denn der verkauft ja 10-mal soviel Metallkicker, wenn sie sich durchsetzen! Noch ist's nicht mal kalter Krieg, wie mit dem Kohlscheider Verein Union '47 schon seit Jahren. Noch lächelt man über die Kickinesen. Aber sie kommen!

PETER MIEG

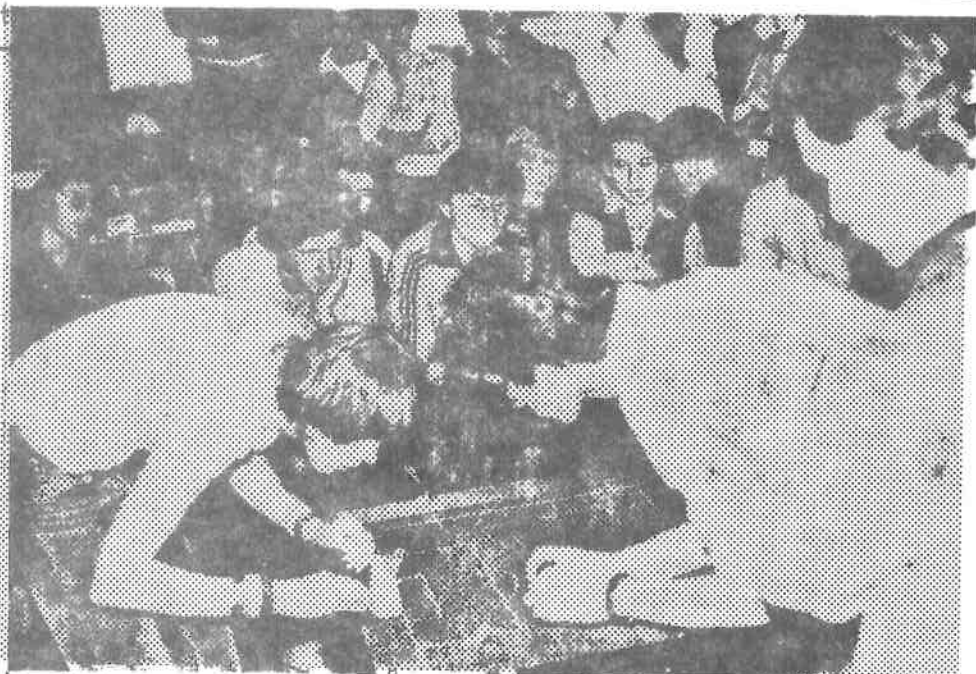
(anlässlich des Erscheinens eines TK-Clubs mit abweichenden Spielregeln zur Süddeutschen Einzelmeisterschaft)

Der Sieger

Vor einigen Jahren erwischte ich beim Hamburger Frühjahrs-Turnier in der Vorrunde eine vermeintlich günstige Auslosung. Ich hatte es mit durchweg unbekanntem jungen Hobbyfreunden zu tun. Zu meiner Überraschung kassierte ich dann Niederlage auf Niederlage und schied aus. Heute bin ich eigentlich rehabilitiert. Winfried Bogumil spielt im BL-Team des TFC St. Pauli, "Egi" Adler wurde im vergangenen Jahr norddeutscher Vizemeister und Gerrit Kähling gehört spätestens seit diesem Jahr zu den allerstärksten deutschen Tipp-Kick-Spielern. Wie die anderen beiden konnte er sich im Verlauf der Jahre ständig steigern und immer bessere Plätze belegen, wenn es auch hin und wieder einen Rückschlag gab. Jetzt aber hat er den ganz großen Durchbruch geschafft. Schon in Hildesheim meinten viele, Gerrit hätte im Verlauf des Turniers die konstanteste Leistung gebracht. Doch im Finale der NEM zog er trotz klarer Führung der Kürzeren. Aber bereits eine Woche später hielt er sich in München schadlos. Doch nicht nur beim Spiel selbst leistet Gerrit etwas, seit Anfang des Jahres trägt er die Verantwortung bei der Spvgg. Halbau, er löste Schwarz als Vorsitzenden ab. Hoffen wir, daß Gerrit bei dem derzeit etwas im Verruf stehenden Club als "weißer Riese" wirkt, denn eines sei klar gesagt: Gerrit gilt zu recht als sehr fairer Spieler.

Applaus

Ich gehöre nicht zu denen, die für die absolute Ruhe während eines TK-Matches sind. Anfeuerung und Applaus – ja auch ruhig Pfiffe und Buhrufe – gehören einfach dazu, wenn etwas Stimmung aufkommen soll. Gegen maßvolle Unterstützung eines Spielers während eines Turniers durch seine Clubkameraden dürfte auch kaum jemand etwas einzuwenden haben. Selbst nervenstarke Spitzenspieler dürften aber ins Schwimmen geraten, wenn der Gegner mit lautstarken "Jetzt, jetzt, jetzt!"-Rufen bei jedem Schuß unterstützt wird. Der Ball wird förmlich ins Tor gebrüllt. Hier muß der Schiedsrichter einschreiten.



Das Finale der Süddeutschen Einzelmeisterschaft 1980 in München. Bruno Jäger (re.) greift an, kann aber seiner Favoritenrolle nicht gerecht werden. Kähling gewinnt 6:2.

West Meisterschaft

Programmierter Sieg von Andreas

Eine Westdeutsche Meisterschaft ist immer noch ein kleines Wagnis. Fast durchweg sind die dortigen Clubs noch sehr jung und ich wundere mich immer wieder, daß sich dennoch von Jahr zu Jahr Veranstalter für eine solch große Meisterschaft melden. Vor drei Jahren hatte der DTfV dort so gut wie keinen Stützpunkt, doch mittlerweile sind an Rhein und Ruhr die Clubs geradezu wie Pilze aus dem Boden geschossen. Es konnte nicht ausbleiben: Auch die Kölner Veranstalter konnten mit 75 Teilnehmern einen neuen Teilnahmerecord melden. Das stellte diese jungen und noch wenig organisationserfahrenen, aber sehr couragierten Tipp-Kick-Freunde dann auch vor einige Probleme. Dennoch kann ich mich der Bonner Kritik nicht ganz anschließen. Sicherlich dauerte diese Veranstaltung zu lange und hätte mehr gestrafft werden müssen, doch standen den veranstaltenden Clubs nun einmal nicht turniertische in genügendem Ausmaß zur Verfügung. Von anderen Clubs kommt daher auch durchweg viel Lob für die Mühe und das Geschick der Organisatoren. Besonders bei Michael Plug, Michael Lüssem und Jürgen Barthel möchte ich mich daher herzlich bedanken.

PLAZIERUNGSSPIELE

1 + 2	HENNINGS (Medo Hannover)	-	LANGEN (HSC Bonn)	4 : 2	n.V.
3 + 4	BUSCH (HSC Bonn)	-	UECKER (TSG Union Hamburg)	11 : 10	n.V.
5 + 6	A. HAUFE (TSG Union Hamburg)	-	SCHMIDT (TKC Bensberg)	6 : 5	
7 + 8	C. HAHN (TKC Menden)	-	HÜPPER (Dorsten)	10 : 7	
9 + 10	ESSER (HSC Bonn)	-	LIEDTKE (TKC Fortuna Dorsten)	3 : 2	
11 + 12	P. BABCZYK (TKC K81n-Niehl)	-	SKALA (TKC Fortuna Dorsten)	9 : 4	

Prägten im vergangenen Jahr neben den fast Übermächtigen Bonnern noch die starken Spieler des TFC Düsseldorf/Neuss die Endrunde entscheidend mit, so übernahmen diese Rolle diesmal die Dorstener. Aber eine andere Tatsache veränderte die diesjährige WEM viel entscheidender. Es waren wieder Spieler aus anderen Regionen zugelassen. Zwar hatten von dieser Möglichkeit nur die Clubs Medo Hannover und Union Hamburg Gebrauch gemacht, doch in deren Reihen gibt es bekanntlich bundesligaerfahrene Kicker. Zwar gewann mit Andreas Hennings am Ende tatsächlich ein Norddeutscher, doch es zeigte sich, daß die Spitzenspieler im Westen bereits Anschluß an den Norden bzw. Süden gefunden haben. Andreas Hennings brauchte im Finale gegen den Deutschen Meister von 1965 (!) Dieter Langen eine Verlängerung und im Spiel um Platz 3 gewann Titelverteidiger Busch gegen Becker, ebenfalls nach Verlängerung. Mit Andreas Haufe gelangte ein weiterer Norddeutscher ganz nach vorn, doch blieben beispielsweise so bekannte Spieler wie Pohl (Hannover) und F. Haufe (Union Hbg.) vorzeitig auf der Strecke. Der regionale Westmeister hieß dann aber nicht Langen sondern Busch, denn anders als im Süden, wird nicht der jeweils Bestplatzierte der Region Meister sondern es wird noch ein Endspiel ausgetragen. Dieses gewann Titelverteidiger Busch gegen seinen Teamkameraden Langen mit 4:3.

Es gibt noch einige bemerkenswerte Dinge von dieser WEM zu berichten. Ausgespielt wurden die Plätze 1 - 36, eine Sache, die im Norden gewiß und im Süden vermutlich auf Kritik und Unlust gestoßen wäre. Im Westen ist ein solches Vorgehen aber vermutlich sinnvoll. Hier gibt es eine Fülle junger, noch wenig erfahrener Spieler, für die jede Platzierung einen großen Erfolg bedeutet. Als wahrer Talentschuppen erwies sich der Mendener Club. Christof Hahn belegte bei seiner ersten WEM einen beachtenswerten 8. Platz. Auch andere Mendener Spieler spielten stark. Die große Überraschung aber war der Bensberger Schmidt, der auf den 6. Platz kam. Von den Dorstenern war der junge Hüpper einmal mehr der stärkste. Bester Kölner war diesmal der Niehler Peter Babczyk. Vorjahrsvizemeister Jürgen Barthel dagegen war der Verlierer dieser WEM. Er kam



Der Hannoveraner Andreas Hennings wurde überregionaler Westmeister. Hier setzt er zum Schuß an.

Der Sieger

"Der Lange" oder "Andy" wird Andreas in Hannover und Hildesheim genannt. Als Clubvorsitzender der Medos hat er kein leichtes Amt. Dennoch hat er den Club nach Jahren der Flaute wieder auf Trab gebracht. Daneben hält er schon seit Jahren der TFG Hildesheim die Treue. Dort ist er ein gern-gesehener Gastspieler. Spielerisch gehört er zu den ganz Großen, wenn es auch in den beiden letzten Jahren etwas stiller um ihn wurde. "World-Cup-Sieger" in Schwenningen, Frühjahrsturniersieger, Norddeutscher Meister, Deutscher Vizemeister – das sind einige seiner Erfolge. Wenn es bei Andy läuft, schießt er jeden Gegner in Grund und Boden und in seinen Schüssen scheint die Spannkraft seiner ganzen 2,03 Meter zu liegen. Kein Wunder, daß er die Medos wieder zurück in die Bundesliga führte. Für dieses Jahr hat sich Andreas ein großes Ziel gesetzt: Nicht Deutscher Meister werden, nein – die Meisterschaft selbst in Hannover ausrichten. Wünschen wir ihm dabei "good luck", denn das wird wahrscheinlich eine Rekordmeisterschaft.

lediglich auf Platz 17. Das dürfte jedoch ein Ausrutscher gewesen sein. Mit Jörg Köhnen aus Niederzier, dem momentan leider die Clubbasis fehlt, vermißte man einen der westdeutschen Spitzenspieler. Er hätte Chancen auf eine gute Platzierung gehabt. Etwas mehr hätte man von den Spielern aus Oberkassel erwarten können. Robert Gelenkirch kam als Bester auf den 28. Rang. Sehr groß war die Zahl der Spielgemeinschaften, die erstmals auf einer so großen Meisterschaft mitmischte. Große Erfolge konnten die Spieler aus Düsseldorf, Gummersbach, Höhenhaus, Sülz, Bassenheim, RW Essen, Selingen, Leverkusen, Waltrop und Warstein natürlich noch nicht erringen. Doch es gab Achtungserfolge: Nicht (Höhenhaus) 18., Buse (Düsseldorf) 22., Bendel (RW Essen) 19., Lüssen (Höhenhaus) 21. Insgesamt waren auch hier 20 Spielgemeinschaften am Start. Fazit: Mit dieser Begeisterung wird auch der Westen bald voll mitspielen!



Dieter Langen (HSC Bonn)

Auch die WEM blieb in Leserbriefen nicht ohne Widerhall. Detlef Liedtke aus Dorsten schreibt: "Die Veranstalter, die Kölner Clubs, haben das Turnier gut organisiert. Besonders positiv war, daß man an Ort und Stelle seinen Hunger mit heißen Würstchen und belegten Broten stillen konnte. Negativ war, daß sich das Turnier zu lange hinzog. Dieses möchte ich aber nicht den Veranstaltern zuschreiben. Welcher Westclub kann schon mehr als 10 Turnierplatten auf-treiben, um über 70 Teilnehmern einen schnellen Ablauf zu gewährleisten". Ein Meisterschaftsneuling, Uwe Brinkmann

aus
meiner
Sicht

Rudi

Fink



Einzel-Meisterschaften

Wohin soll das noch führen? Ich frage mich, woher wir noch Veranstalter nehmen sollen, wenn der Trend zu Massenveranstaltungen bei den regionalen Meisterschaften anhält. Bislang brauchten wir uns noch keine Sorgen zu machen. Es fanden sich immer wieder Clubs, die bereit waren, die Verantwortung für die Durchführung einer Meisterschaft zu übernehmen. Die steigenden Teilnehmerzahlen stellen jedoch immer höhere Ansprüche an die Räumlichkeit, die Organisation und die Materialbeschaffung. Früher war es etwas ganz Großes, eine Deutsche Einzelmeisterschaft auszurichten und man war froh, alle zwei Jahre einen Club zu finden, der eine solche Veranstaltung durchführen konnte. Heute benötigen wir pro Jahr vier solche potente Clubs, denn die Regionalmeisterschaften haben inzwischen die Größe früherer Deutscher Meisterschaften erreicht und übertroffen. Natürlich gibt es Möglichkeiten, dem Massenansturm Einhalt zu gebieten, doch sie laufen allesamt auf Teilnahmebeschränkungen hinaus und davon sollte man wirklich nur Gebrauch machen, wenn es gar nicht mehr anders geht. Ich glaube auch, der DTFV wächst nicht nur in der Quantität sondern auch qualitätsmäßig. Ich meine damit, daß die Zahl der Clubs, die in der Lage sind große Säle oder Sporthallen zu mieten und eine entsprechende Organisation aufzuziehen mitwächst. Dennoch, irgendwann werden wir an eine Grenze stoßen.

Kritik kam aus dem Westen. Viele Clubs fordern wieder rein regionale Meisterschaften. Dabei waren es gerade die anwesenden Westclubs, die in Warburg das Übergewicht zugunsten von Überregionalen Meisterschaften erzeugten. Inzwischen relativieren selbst die in dieser Sache federführenden Dorstener ihre damalige Auffassung. Zur Lösung des Problems wird eine Regionalisierung jedoch nicht beitragen, denn der Anteil der "Überregionalen" war nirgendwo besonders hoch. Es sprechen jedoch andere Gründe für ein erneutes Überdenken.

Etwas ärgert mich. Während unsere Einzelmeisterschaften überlaufen, auch viele neue Interessenten anziehen, melden Turniere, speziell die für neue Hobbyfreunde veranstalteten, oft enttäuschenden Besuch. Dabei bieten gerade diese Turniere einen guten Einstieg.

Leser schreiben

aus Gummersbach, schreibt: "Obwohl bis auf einen Spieler alle in der ersten Runde ausgeschieden sind, hat es uns sehr gut gefallen. Besonders die Kameradschaft ist sehr gut bei den Tipp-Kickern, wie wir feststellten. Neben engeren Kontakten, die wir zu verschiedenen Vereinen knüpften, ließen uns auch einige Bonner und Dorstener Spieler ihre Figuren genauer betrachten. Dabei haben wir neue Feilarten kennengelernt. Wir haben diese verschiedenen Arten dann sofort zu Hause ausprobiert und festgestellt, daß man so viel besser schießt".

Freundschaftsspiele

Germania Heerstedt	- TKF Huchting-Grolland	11:21
Union Hamburg	- TKC Bremer Kickers	6:26
TKV Tauberbischofsheim	- Union Hamburg	10:22
Jun.Kickers Mannheim	- Union Hamburg	19:13
SK Schöppenstedt II	- Eintracht Rehberge	7:25
SK Schöppenstedt I	- Eintracht Rehberge	7:25
MTKG St. Benno I	- TKC Unterhaching	30: 2
MTKG St. Benno II	- TKC Unterhaching	29: 3
MTKG St. Benno	- TKC Augsburg	30: 2
SK Schöppenstedt I	- TFC St. Pauli	3:29
SK Schöppenstedt II	- TFC St. Pauli	4:28
HSC Bonn	- Medo Hannover	16:16
Sülzer TK	- Medo Hannover	5:19
MTKG St. Benno	- TKC Dingolfing	32 : 0
TKC Landshut	- MTKG St. Benno	5:27
TKC Landshut	- TKC Dingolfing	25: 7
MTKG St. Benno	- TKC Landshut	32: 0
TKC Unterhaching	- TKC Landshut	21:11
MTKG St. Benno	- TKC Unterhaching	21:11
TKV Düsseldorf	- Preußen Waltrop	23: 9
TKV Düsseldorf	- Filzhoppers Mettmann	14:18
SSG Michelstadt	- Panik Langenbrombach	18:14
SSG Michelstadt	- TKV Tauberbischofsheim	22:10
SSG Michelstadt	- TFG Landau	11:21
SSG Michelstadt	- TKC Rüsselsheim	15:17
TFG Landau	- TST 77 Bobenheim I	9:23
TFG Landau	- TST 77 Bobenheim II	23: 9
TKV Tauberbischofsheim	- Jun.Kickers Mannheim	5:27
Panik Langenbrombach	- TKV Tauberbischofsheim	12:20
TKC Germania Heerstedt	- Greenlight Buxtehude	9:23
Preußen Waltrop	- TKC Dortmund/Herdecke	9:23
SSG Michelstadt	- TKV Bidingen	12:38
TKC Alfdorf/Pfahlbronn I	- Jun.Kickers Mannheim	11:21
TKC Alfdorf/Pfahlbr. II	- Jun.Kickers Mannheim	4:28
TFC St. Pauli II	- TFG Buxtehude	15:17
TFC St. Pauli I	- TFG Buxtehude	24: 8
TFC St. Pauli	- TKC Bremer Kickers	15:17
TFC St. Pauli	- Union Hamburg	13:19
Eintracht Rehberge	- TKV Gelsonkirchen-Resse	26: 6
TFC St. Pauli	- Eintracht Rehberge	18:14
Greenlight Buxtehude	- TFC St. Pauli I	9:23
Greenlight Buxtehude	- TFC St. Pauli III	16:16
Greenlight Buxtehude	- TFC St. Pauli II	13:19
Greenlight Buxtehude	- TFC St. Pauli II	9:23
JZ Huckingen	- TKC Rot Weiß Essen	7:25
TKC Rot Weiß Essen I	- TKC Essen 78	28: 4
TKC Rot Weiß Essen II	- TKC Essen 78	8:16
SG Hellwinkel Wolfsburg I	- Eintracht Rehberge	15:17
SB Hellw. Wolfsburg II	- Eintracht Rehberge	7:25
TKC Rüsselsheim	- TKC Bidingen	8:42
Greenlight Buxtehude	- TFG Buxtehude	6:26
TFG Buxtehude	- Eintracht Rehberge IV	25: 7
TKC Hausen II	- Post Göppingen	6:26
TKC Hausen I	- Post Göppingen	9:23
Post Göppingen	- RB 22 Kirchheim	0:32
Post Göppingen	- TKV Feuerbach	22:10
Germania Heerstedt	- TKV Schneverdingen	20:12
SSG Stuttgart	- TKC Fortuna Dorsten	30: 2
SGH Wolfsburg	- SG Groß-Twülpstedt	31: 1
TKC Sigmaringen	- TKC Schwenningen	9:23
TKG Essen 77	- TKC Fortuna Dorsten I	14:18



dies
+
das

- Die vergangene Saison sah bei der Fortuna aus Dorsten Andreas Hüpper vorn. Detlef Kilian wurde Zweiter vor Klaus Skala. Clubgründer Detlef Liedtke beginnt in Kürze ein Studium und gibt den Vorsitz an den erprobten Kampfgefährten Detlef Kilian ab. Ich hoffe dennoch, daß Ex-Westsprecher Liedtke noch etwas Zeit für die Fortuna findet. Für die bislang geleistete hervorragende Clubarbeit ein herzliches Dankeschön an Detlef.

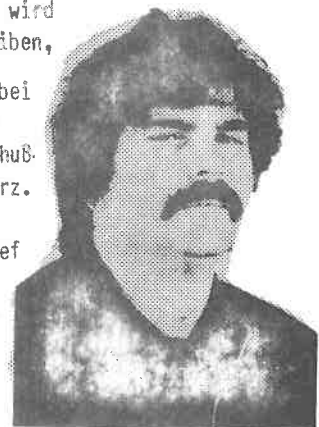
- Von einem Mitgliederhoch berichtet der TKC Schwenningen. Rainer Müllers "Fernsteuerung" aus dem fernen Gengenbach funktioniert anscheinend. Aber da muß es wohl auch noch einige engagierte Helfer geben. Sieger des 1. Quartals wurde Rainer Müller. Geplant ist - wie im Vorjahr - eine TK-Demonstration auf der Südwest-Messe.

- Aufgelöst haben sich leider die Clubs TFF Pfalz Leimen 73 und der Hammersbacher IV. Während einige Mitglieder des HTV beim TKV Bidingen untergekommen sind, wurde Leimens Jürgen Cronauer erst einmal Einzelmitglied. Vermutlich schließt er sich dem SV Lemberg an.

- Die Clubs TKC Panik Langenbrombach und SSG Snoopy Michelstadt haben fusioniert und steigen ab sofort in die laufende Saison der Regionalliga Hessen ein.

- Beim "kleinen" Bremer Club, dem TKF Huchting-Grolland spielen derzeit 10 Mann. In der letzten Tabelle führte Daniel Brockmann vor Andreas Meier. "Andy", der Star der TKF und engagierter Mitbegründer hat kürzlich das Amt des 1. Vorsitzenden abgegeben. Ich hoffe, er wird dennoch weiter aktiv bleiben,

- Torschützenkönig 1979 bei der Spvgg. Halbau Berlin wurde keinesfalls der schußgewaltige "Blacky" Schwarz. Mit 1021 Toren in 136 Meisterschaftsspielen lief ihm "Rundschau"-Abonnet Frank Runge erstmals den Rang ab. Der Schnitt pro Spiel: 7,5 Tore. Und das bei einem Bundesliga-Club!



Frank Runge



Thomas Nissen

GEIZIG!

Es ist noch nicht lange her, da hieß es in einem Rundschreiben des TFC Kickers Hamburg: "Wir sind jetzt wieder 18 Aktive ...". Demnach ist der TFC also einer der größten TK-Clubs. Dennoch gehört der TFC dem DTFV nicht mehr als Club, sondern nur noch als Spielkreis an. Die Mitgliedschaft für Spielkreise wurde für kleine Tipp-Kick-Gemeinschaften eingerichtet, die nicht genug Mitglieder haben, um sich dem DTFV als Club anzuschließen. Der Grund für die selbstvorgenommene Herunterstufung der Hamburger ist einfach. Man will den DTFV-Beitrag sparen. Der TFC kann es sich erlauben, denn in diesem Jahr nimmt er ja ohnehin nicht am Mannschaftsspielbetrieb teil. Dafür wäre auch die Clubmitgliedschaft erforderlich gewesen. Ich hätte wirklich nichts gegen diese Haltung einzuwenden, wenn es sich um einen Schülerclub handeln würde. Der TFC aber ist mitgliederstark, nimmt von seinen Mitgliedern hohe Beiträge und unterhält mit dem Kickers-Center sogar eigene Clubräume. Was noch mehr wiegt: Der TFC Kickers war von Anfang an Mitgliedsclub des DTFV, ja Kickers-Chef Nissen war der Motor bei der Verbandsgründung und als einstiger Vorsitzender und Schatzmeister des DTFV mußte er eigentlich wissen, wie dringend der DTFV in einer entscheidenden Aufbauphase jede Mark benötigt. Dieses Verhalten ist einfach schäbig. Wie wenig Freunde der TFC durch dieses auch auf anderen Gebieten erkennbare Verhalten mittlerweile hat, zeigte sich unlängst beim geplanten Frühjahrsturnier. Keiner der beiden anderen Hamburger Clubs war bereit, Spielplatten zur Verfügung zu stellen. Nissen steuert den TFC in eine gefährliche Sackgasse.

Der Grund für die selbstvorgenommene Herunterstufung der Hamburger ist einfach. Man will den DTFV-Beitrag sparen. Der TFC kann es sich erlauben, denn in diesem Jahr nimmt er ja ohnehin nicht am Mannschaftsspielbetrieb teil. Dafür wäre auch die Clubmitgliedschaft erforderlich gewesen. Ich hätte wirklich nichts gegen diese Haltung einzuwenden, wenn es sich um einen Schülerclub handeln würde. Der TFC aber ist mitgliederstark, nimmt von seinen Mitgliedern hohe Beiträge und unterhält mit dem Kickers-Center sogar eigene Clubräume. Was noch mehr wiegt: Der TFC Kickers war von Anfang an Mitgliedsclub des DTFV, ja Kickers-Chef Nissen war der Motor bei der Verbandsgründung und als einstiger Vorsitzender und Schatzmeister des DTFV mußte er eigentlich wissen, wie dringend der DTFV in einer entscheidenden Aufbauphase jede Mark benötigt. Dieses Verhalten ist einfach schäbig. Wie wenig Freunde der TFC durch dieses auch auf anderen Gebieten erkennbare Verhalten mittlerweile hat, zeigte sich unlängst beim geplanten Frühjahrsturnier. Keiner der beiden anderen Hamburger Clubs war bereit, Spielplatten zur Verfügung zu stellen. Nissen steuert den TFC in eine gefährliche Sackgasse.



Bruno Jäger

RUNDSCHAU Mitarbeiter

Diese "Rundschau" ist erstmals nicht mehr nur von mir allein erstellt. Auf den folgenden 8 Seiten gibt Bruno Jäger seinen Einstand als Berichterstatter des DTFV-Mannschaftsspielbetriebes. Sein Einstand ist großartig gelungen und ich hoffe, er macht auf diesem Wege weiter. Ein weiterer "Rundschau"-Mitarbeiter ist für die Berichterstattung von Einzelmeisterschaften und Turnieren eingepflegt. Dadurch soll die "Rundschau" noch interessanter werden. Für mich soll bald nur noch der organisatorische Teil bleiben. Die nächste Ausgabe gibt's in vier Wochen.



Für die "Rundschau" brauchen wir verstärkt Fotos. Wer legt bei Turnieren und Meisterschaften einen Schwarz-Weiß-Film ein und schießt eine Serie TK-Fotos. Wir warten auf Eure gelungenen Aufnahmen!

ZUM THEMA Manipulation



Die Berichte der hannoverschen Spieler klingen glaubhaft. Bestätigt werden sie von den Bundesligakickern des Berliner TV. Beide Mannschaften erheben schwere Anklagen gegen Spieler der Spvgg. Halbau Berlin. Die Halbauer sollen in beiden Bundesligaspielen mit falschen Schiedsrichterentscheidungen den Siegen ihrer Mannschaftskameraden nachgeholfen haben. Das muß mit einer Dreistigkeit geschehen sein, die schockiert. Schon vor dem Spiel wurde von Halbauer Seite gewitzelt: "Fragt mal die BTVer, wie es denen ergangen ist". Im Zweifelsfalle für den eigenen Mann war dann wohl die Devise, wobei oft der Zweifel noch weit hergeholt war. Die Hannoveraner haben gegen das Spiel Protest eingelegt. Von BTV-Seite her wurde nichts unternommen. Die Spielordnung sieht für solche Fälle vor, daß Fehlleistungen von Schiedsrichtern dem DTFV-Spielleiter zu melden sind. Ist das nicht bekannt. Proteste gegen Tatsachenentscheidungen werden kaum etwas bewirken, woher sollen wir Zeugen nehmen, wie soll man Schiedsrichtern nachweisen, daß sie nicht im Irrtum handelten. Wir werden jedoch unnachsichtig Sperran gegenüber Schiedsrichtern aussprechen, über die mehrfach Beschwerden eingehen. Gerrit Kähling wurde ausdrücklich von den Vorwürfen ausgenommen. Für die Halbauer Spieler Bökel, Budzyski und Adler ist es fünf vor zwölf. Verwunderlich, daß auch der sonst als fair bekannte Adler zu den Sündern gehören soll. Unverständlich aber eine Bemerkung von Blacky Schwarz nach dem Spiel: "Was soll's, Schiebung hat es schon immer gegeben". Wir werden dafür sorgen, daß "Schiebung" wie bisher auf ein Minimum beschränkt bleibt!

REGIONALLIGEN

Noch nie war es so spannend

TABELLEN

REGIONALLIGA BERLIN

1.	Eintr.Rehberge III	4	4	-	-	8: 0	102: 26	409:229
2.	BTV Berlin II	4	4	-	-	8: 0	95: 33	392:246
3.	SpVgg Halbau Berlin II	3	3	-	-	6: 0	79: 17	327:199
4.	Eintr.Rehberge IV	4	3	-	1	6: 2	88: 40	346:224
5.	ATV Zehlendorf I	2	2	-	-	4: 0	47: 17	223:144
6.	Borussia Berlin I	4	2	-	2	4: 4	59: 69	379:388
7.	SpVgg Halbau III	3	1	-	2	2: 4	48: 48	249:239
8.	Eintr.Rehberge V	4	1	-	3	2: 6	63: 65	309:308
9.	Eintr.Rehberge VI	4	1	-	3	2: 6	33: 95	281:441
10.	ATV Zehlendorf II	3	-	-	3	0: 6	21: 75	201:317
11.	BTV Berlin III	3	-	-	3	0: 6	20: 76	146:284
12.	Borussi Berlin II	4	-	-	4	0: 8	17:111	277:520

REGIONALLIGA SCHLESWIG-HOLSTEIN

1.	TFC Neumünster I	4	4	-	-	8: 0	78: 50	387:283
2.	Tolltschock Ackebroer	4	3	-	1	6: 2	75: 53	422:352
3.	TKC Tarp Rangers	3	2	-	1	4: 2	61: 35	297:236
4.	VFB Husum	3	1	-	2	2: 4	32: 64	252:297
5.	TKV Torpedo Kiel	4	1	-	3	2: 6	59: 69	366:435
6.	TFC Neumünster II	4	-	-	4	0: 8	47: 81	323:444

REGIONALLIGA NIEDERSACHSEN

1.	SK Schangel Schöppenst.	6	4	-	2	8: 4	111: 81	528:473
2.	TFB Drispenstedt	5	3	1	1	7: 3	101: 59	512:343
3.	TFG Hildesheim II	3	3	-	-	6: 0	67: 29	293:203
4.	TFC Dynamo Pohle	4	3	-	1	6: 2	70: 58	331:330
5.	Fortuna Helmstedt I	5	2	1	2	5: 5	87: 73	524:465
6.	Hellwinkel Wolfsburg	2	2	-	-	4: 0	49: 15	213:124
7.	Medo Hannover II	3	2	-	1	4: 2	57: 39	254:200
8.	SK Schöppenstedt II	6	2	-	8	4: 8	97: 95	518:474
9.	Fort.Düdinghausen	2	-	-	2	0: 4	18: 46	115:200
10.	TFG Hildesheim III	3	-	-	3	0: 6	23: 73	167:289
11.	Fortuna Helmstedt II	5	-	-	5	0:10	24:136	324:678

REGIONALLIGA HESSEN

1.	TKC Wöllstadt II	5	5	-	-	10: 0	122: 38	525:287
2.	TKV Büdingen I	4	3	-	1	6: 2	78: 50	397:280
3.	TKC Wöllstadt III	5	3	-	2	6: 4	89: 71	368:331
4.	TFC Darmstadt	1	1	-	-	2: 0	21: 11	125:103
5.	TKC Wacker Butzbach I	3	1	-	2	2: 4	33: 63	208:279
6.	TFC Rüsselsheim	2	-	-	2	0: 4	26: 38	192:230
7.	TKC Wacker Butzbach II	3	-	-	3	0: 6	27: 69	148:293
8.	TKV Büdingen II	3	-	-	3	0: 6	20: 76	171:331

REGIONALLIGA HAMB./BREMEN

1.	TFG Buxtehude	2	2	-	-	4: 0	61: 3	301: 98
2.	Bremer Kickers II	2	2	-	-	4: 0	54: 10	295:107
3.	Greenlight Buxtehude	1	1	-	-	2: 0	29: 3	138: 53
4.	Union Hamburg	1	1	-	-	2: 0	29: 3	121: 41
5.	TFC St.Pauli II	1	1	-	-	2: 0	26: 6	86: 63
6.	TFC St.Pauli III	1	-	-	1	0: 2	6: 26	63: 86
7.	Germania Heerstedt	2	-	-	2	0: 4	13: 51	116:281
8.	TKV Schneverdingen	4	-	-	4	0: 8	6:122	183:574

REGIONALLIGA MITTEL RheIN

1.	1.TKC Köln-Niehl I	2	2	-	-	4: 0	38: 26	164:146
2.	HSC Bonn I	1	1	-	-	2: 0	23: 9	133: 74
3.	Köln-Höhenhaus	1	1	-	-	2: 0	20: 12	137: 84
4.	HSC Bonn II	2	1	-	1	2: 2	37: 27	176:183
5.	TKC Oberkassel	2	1	-	1	2: 2	33: 31	188:156
6.	1.TKC Köln-Niehl II	2	-	-	2	0: 4	25: 39	134:184
7.	TFC Gummersbach-P.	2	-	-	2	0: 4	16: 48	134:239

REGIONALLIGA SÜDWEST

1.	TST Bobenheim I	6	6	-	-	12: 0	141: 51	732:453
2.	Junior Kick.Mannheim	4	4	-	-	8: 0	101: 27	399:219
3.	TFG Viernheim	5	3	-	2	6: 4	98: 62	524:449
4.	TFG Landau	5	2	1	2	5: 5	81: 79	411:424
5.	SV Lemberg I	5	2	-	3	4: 6	75: 85	468:461
6.	Junior K.Mannheim II	4	1	1	2	3: 5	51: 77	303:349
7.	SV Lemberg II	5	1	-	4	2: 8	57:103	448:488
8.	TST Bobenheim II	6	-	-	6	0:12	36:156	460:802

REGIONALLIGA BADEN-WÜRTEMB.

1.	TKC Schwenningen	5	3	1	1	7: 3	116: 44	554:330
2.	RB 22 Kirchheim II	3	3	-	-	6: 0	60: 36	287:221
3.	TKC Wißgoldingen	2	2	-	-	4: 0	39: 25	176:139
4.	PWR Wasseraalringen	2	1	1	-	3: 1	43: 21	177:135
5.	TKC Alfdorf/Pfahlbr.	3	1	-	2	2: 4	37: 59	193:239
6.	Honberg Tuttlingen	1	-	-	1	0: 2	1: 31	36:173
7.	TKC Sigmaringen	3	-	-	3	0: 6	33: 63	218:281
8.	TKV Tauberbischofsh.	3	-	-	3	0: 6	23: 73	168:291

DIE LAGE

BERLIN In Berlin liegen die Favoriten an der Spitze. Rehberge III, BTV II und Halbau II dürften die Meisterschaft unter sich ausmachen. Auch der ATV ist noch ohne Minuspunkt, doch nach dem Weggang von Lorenzen und Göhling hat diese Mannschaft nur Außenseiterchancen. Vor-entscheidende Spiele fanden noch nicht statt, so daß noch keiner der Favoriten herauszuheben ist. Allerdings hatte der BTV II beim 17:15 über Halbau III bedenkliche Probleme.

Ergebnisse

Rehberge III - Rehberge VI	30: 2	125: 63
Rehberge IV - Rehberge V	20:12	74: 60
Halbau II - Halbau III	22:10	91: 75
Berliner TV II - BTV III	21:11	80: 45
ATV Zehlend.I - ATV II	25: 7	101: 52
Bor.Berlin I - Bor.Berlin II	26: 6	134: 86
Rehberge III - Rehberge V	25: 7	111: 59
Rehberge IV - Rehberge VI	23: 9	86: 57

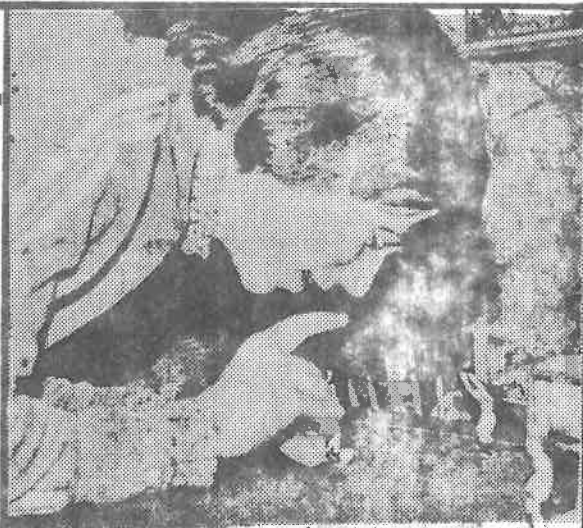


Bild: Koch von der überraschend starken Mannschaft aus Drispensstedt

BTV III - Halbau II	7:25	67:107	BTV II - Halbau III	17:15	71: 70
Bor.Berlin I - ATV II	21:11	112: 90	Borussia II - ATV I	10:22	92:122
Rehberge III - Rehber.IV	18:14	65: 51	Rehberge V - Rehberge VI	14:18	93: 89
Halbau II - Borussia II	32: 0	129: 57	Halbau III - Borussia I	23: 9	104: 77
ATV II - BTV II	3:29	59:104	BTV II - Rehberge VI	28: 4	137: 72
BTV III - Rehberge V	2:30	34: 97	Rehberge III - Borus.I	29: 3	108: 56
Rehberge IV - BorussiaII	31: 1	135: 42			

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Der TFC Neumünster hat die Meisterschaft schon beinahe in der Tasche. Ein 20:12 Sieg gegen den schärfsten Verfolger Ackebroer sowie das gleiche Resultat bei Tarp Rangers, dürften schon die Entscheidung sein. An einen Ausrutscher gegen Husum kann man kaum glauben, da diese doch schon einige herbe Schlappen einstecken mußten. Gespannt darf man auf das Verfolgerduell Ackebroer-Tarp Rangers sein. Torpedeo Kiel sorgte für unerwartet knappe Resultate. 15:17 in Husum und 14:18 in Neumünster. Dennoch nur Platz 5.

Neumünster I - Neum. II	20:12	102: 58	Tarp Rangers - Neumün.I	12:20	70: 92
VFB Husum - Torp.Kiel	17:15	100: 83	Tarp Rangers - Neumün.II	23: 9	116: 64
VFB Husum - Ta.Rangere	6:26	80:111	Neumünster I - Ackebroer	20:12	90: 77
VFB Husum - Ackebroer	9:23	72:103	NeumünsterII - Ackebroer	12:20	92:119
Neumünster I - Torp.Kiel	18:14	103: 78	Torp.Kiel - Toll.Ackebroer	12:20	98:123
Neumüns.II - Torp.Kiel	14:18	109:107			

NIEDERSACHSEN

Noch führen in dieser Liga die Nachwuchsmannschaften, doch im Hintergrund lauert schon der große Favorit Hildesheim II. Der totale Neuling aus Drisp=penstedt lag lange mit 7:1 Pkt. in Front, ehe er von Schöppenstedt überholt wurde. Aber keiner dieser Beiden wird wohl am Ende an 1.Stelle stehen. Schangel unterlag schon gegen Hildesheim II und gegen Geheimfavorit Pohle, die schon im Pokal den Hildesheimern ein 15:17 abkämpften. Sie verloren überraschend aber gegen Medo II, so daß nun doch Mild.II der Favorit ist. Aber auch Wolfsburg ließ mit einem 21:11 in Helmstedt aufhorchen. Die Helmstadter werden sich mit einem guten Mittelfeld=platz zufrieden geben müssen.

Helmstedt I - Helmst.II	27: 5	171: 84
Helmst.II - H.Wolfsburg	4:28	51:115
Helmst.I - H.Wolfsburg	11:21	73: 98
Mildesh.II - Mildesh.III	27: 5	97: 51
Medo II - Düdinghausen	23: 9	93: 53
Medo II - Drisp=penstedt	13:19	69: 78
Dyn.Pohle - Schöppens.I	21:11	88: 71
Dyn.Pohle - Schöppens.II	17:15	81: 85
Drisp=penst.- Helmstedt I	16:16	101: 95
Drisp=penst.- Helmst.II	32: 0	144: 24
Düdinghaus.- Drisp=penst.	9:23	62:107
Schangel I - Schangel II	19:13	67: 49
Helmst.I - Schangel I	15:17	91: 87
Helmst.I - Schangel II	18:14	94: 95
Schangel I - Helmst.II	24: 8	128: 97
Schangel II - Helmst.II	25: 7	120: 68
Drisp=penst.- Dyn.Pohle	11:21	82: 93
Schangel II - Mild.III	18:14	93: 70
Schangel I - Hildes.III	28: 4	99: 46
Dyn.Pohle - Medo Han.II	11:21	69: 92



Die Überraschungsmannschaft Drisp=penstedt: v.l.: Nachtigall, Koch, Treder, Kandicora, Koppe.

Schangel II - Mild.II	12:20	76: 94
Schangel I - Mildesh.II	12:20	76:102

MITTEL RHEIN

In Führung liegt zwar der 1.TKC Köln-Niehl, doch der haushohe Favorit ist einmal mehr der HSC Bonn. Während Gummersbach-Pulsweide schon gegen Bonn II mit 4:28 klar unterlag und damit graßer Außenseiter ist, konnte Oberkassel gefallen. In Köln-Niehl wurde man nur knapp geschlagen. Auch Köln-Höhenhaus dürfte nach dem Sieg in Gummersbach kaum zu den Favoriten zu zählen sein. Vielleicht gelingt den Bonnern sogar ein Doppelschlag und sie bringen beide Mannschaften an die Spitze.

Köln-Niehl I - Niehl II	20:12	81: 61	MSC Bonn I - HSC Bonn II	23: 9	133: 74
Gummersbach- HSC BonnII	4:28	50:102	K.-Niehl I - Oberkassel	18:14	83: 85
Gummersbach - K.-Höhenh.	12:20	84:137	K.-Niehl II - Oberkassel	13:19	73:103

DER GROSSE ZWEIKAMPF

Nach dem ständigen Abbau des TFG Viernheim hatte diese Gruppe mit den Junior Kick. Mannheim einen neuen klaren Favoriten. Doch nun haben die Mannheim einen mehr als harten Konkurrenten bekommen. Der TST Bobenheim hat vor dem für sie letzten Spiel gegen Mannheim 12:0 Punkte und damit alles geschlagen, was sich in den Weg stellte, einschließlich den Viernheimern. Doch auch die Mannheimer schlugen sich bislang souverän, die Spiele gegen Lemberg II und Viernheim stehen noch aus. Den Viernheimern bleibt also der Trost, vielleicht das Zünglein an der Waage zu sein. Fraglich ist, ob sie den dritten Platz halten können. Denn nach dem 15:17 gegen die erfreulich guten Landauer, sind jene in der besseren Ausgangslage, da sie das Spiel gegen Mannheim schon hinter sich haben. Im unteren Mittelfeld wird wohl am Ende die Mannschaft von Lemberg zu finden sein, die noch einige Zeit braucht um voll mithalten zu können.

Bobenheim I - Bobenh.II	30: 2 147: 58	J.K.Mannheim I - Mannh. II	27: 5 82: 44
Bobenh.II - TFG Viernheim	3:29 80:143	J.K.MannheimII - Landau	16:16 83: 73
Lemberg I - Lemberg II	22:10 111: 78	J.K.MannheimII - Bobenh.I	8:24 65:115
Bobenheim I - Viernheim	19:13 110: 93	Lemberg I - J.K.Mannheim I	9:23 59: 93
J.K.Mannheim I - Boben.2	30: 2 142: 55	Lemberg II - J.K.MannheimII	10:22 79:111
Bobenheim I - Landau	21:11 103: 63	Viernheim - TFG Landau	15:17 78: 89
Bobenheim II - Landau	6:26 78:125	Landau - J.K.Mannheim I	11:21 61: 82
Lemberg I - Bobenh.II	20:12 117: 83	Lemberg I - Bobenheim I	13:19 96:103
Lemberg II - Bobenh.I	4:28 78:154	Lemberg II - Bobenheim II	21:11 128:106
Viernheim - Lemberg I	21:11 104: 85	Viernheim - Lemberg II	20:12 106: 85

Hessen

Nach dem Aufstieg von Wöllstadt I kontrolliert nun die 2.Mannschaft das Geschehen in der Hessen-Liga. Die schärfsten Konkurrenten sind teilweise schon deutlich geschlagen worden. Nur noch gegen Neulinge stehen Spiele an, so daß mit einem Sturz des Tabellenführers kaum mehr zu rechnen ist. Ernsthaftester Gegner war der TKV Büdingen, der immerhin ein 13:19 erreichte und auch Wöllstadt III mit 18:14 schlagen konnte. Hauchdünn mit 17:15 siegten die Büdinger beim Neuling Rüsselsheim, der zuvor den Darmstädtern klar unterlegen war. Von diesen beiden Neuling kann noch einiges erwartet werden. Nicht allzu gut schlug sich bisher Wacker Butzbach, von denen man wohl etwas mehr erwartet hatte.

Butzbach I - Butzbach II	20:12 100: 63	Büdingen I - Büdingen II	30: 2 141: 43
Wöllstadt II - Wölls.III	27: 5 94: 52	Wöllst.III - Butzbach I	24: 8 103: 60
Wöllst.II - Butzbach I	27: 5 113: 48	Wöllst.III - Butzbach II	25: 7 86: 43
Wöllst.II - Butzbach II	24: 8 107: 42	Büdingen I - Wöllst.III	18:14 83: 64
Büdingen II - Wöllst.III	11:21 51: 63	Büdingen I - Wöllst.II	13:19 68: 84
Büdingen II - Wöllst.II	7:25 77:127	Rüsselsheim - Darmstadt	11:21 103:125
Rüsselsheim - Büdingen I	15:17 89:105		

HAMBURG--BREMEN

Auch die Hamburg--Bremen Gruppe hat eine Mannschaft mit klaren Zweitliga-Ambitionen. Denn die Mannschaft der Union Hamburg besteht mit Uecker, Buhmann und den beiden Haufes aus 4 Bundesligaspielern, die die Kickers verließen. Bisher konnte sich die Union noch nicht ins Licht spielen, da erst ein Spiel ausgetragen wurde. Spannend wird auch der Werdegang der getrennten Buxtehuderer werden. Die El-Jarad Truppe liegt augenblicklich in Front. Aber auch die Mannschaft von Greenlight gewann das erste Spiel deutlich. Wie sich die Zweiten von Bremen und St.Pauli schlagen bleibt abzuwarten. Ziemlich gebeutelt wurden bisher die Neulingen Heerstedt und Schneverdingen. Schneverdingen kam in 4 Spielen erst zu 6 Punkten, aber dennoch ist man guten Mutes und gibt nicht auf. Sich durchzubeißen ist der erste Schritt zu einem guten Team.

Greenlight - Schneverd.	29: 3 138: 53	Schneverdingen - Bremen II	0:32 38:154
Heerstedt - TFG Buxteh.	3:29 47:140	St.Pauli II - St.Pauli III	26: 6 86: 43
Schneverdingen - TFG Bux.	0:32 51:161	Schneverd.- Union Hamburg	3:29 41:121
Heerstedt - Bremen II	10:22 69:141		

WESTFALEN

Noch nicht so richtig in Gang gekommen ist die Liga West-Falen, in der es kaum von vornweg wirkliche Favoriten gibt. Kaum Chancen hat jedoch die TFG Essen, die im ersten Saisonspiel gegen Dorsten II mit 14:18 zu Hause unterlag.

Kaum eine Liga verspricht soviel Spannung wie die Liga Baden-Württemberg. Schon in den ersten Spielen überschlugen sich die Ereignisse. Wenn es auch keinen klaren Favoriten gab, so traute man doch den Wasseralfingern am Meisten zu. Konnten sie gegen Alfdorf noch die Erwartungen erfüllen, so gab es doch im Spiel gegen Schwenningen mit 16:16 eine Überraschung. Durch diesen Punkt verschafften sich die Schwenninger eine gute Ausgangsbasis, die durch Siege über Tuttlingen, Sigmaringen und Tauberbischofsheim gefestigt wurde. Beim RB 22 Kirchheim II platzten dann die Aufstiegshoffnungen vorerst. Denn mit 15:17 gab es eine Niederlage für den Tabellenersten. Damit rückte der RB 22 II ins Licht. Doch schon im nächsten Spiel drohte eine weitere Sensation. Sigmaringen führte in Kirchheim bereits 12:8 um dann noch mit 13:19 zu unterliegen. Apropos Sigmaringen, sieht man von der herben Niederlage gegen Schwenningen ab, konnten die Sigmaringer überzeugen. Ihnen fehlte bislang nur das Glück zum ersten Sieg. Gegen Wißgoldingen unterlag man nur mit 14:18 und hatte sogar das bessere Torverhältnis. Auch Wißgoldingen könnte noch in das Geschehen an der Spitze energisch eintreten. Gegen einen der Favoriten spielte man bislang jedoch nicht. Noch gar nicht auf der Bildfläche sind die Winnender, die ebenfalls nicht ohne Chancen sind. Um eine bessere Übersicht zu bekommen, wäre es nötig, daß alle Mannschaften sich um einen gleichmäßigen Spielablauf bemühen. In Winnenden werden alle Termine hinausgeschoben, so daß die Tabelle doch ziemlich verzerrt ist. Alfdorf und Tauberbischofsheim müssen sich mit einem Platz im unteren Tabellenteil abfinden. Bei Tuttlingen besteht zur Zeit ein Engpaß, der noch nicht übersehbar ist. Ob die Mannschaft die Meisterschaft zu Ende spielt scheint noch fraglich.

Tauberbisch.- Alfdorf	11:21	49: 79
Wißgoldingen - Alfdorf	21:11	96: 58
Wasseralf.- Schwenningen	16:16	83: 79
Schwenningen - T.bischh.	28: 4	110: 58
RB 22 Kirchh.II - Schwenn.	17:15	94: 82
RB 22 Kirchh.II - Sigmar.	19:13	91: 78

Schwenningen - Tuttlingen	31: 1	173: 36
Alfdorf - Wasseralfingen	5:27	56: 94
Schwenningen - Sigmaringen	26: 6	110: 59
RB 22 Kirchh.II - T.bischh.	24: 8	102: 61
Sigmaring. - Wißgoldingen	14:18	81: 80

FREUNDSCHAFTS-CUP IN WASSERALFINGEN

In diesem Jahr zum ersten Mal, ab nun aber jährlich trafen sich der RB 22 Kirchheim und der PWR Wasseralfingen, um ein Freundschaftsturnier auszutragen, bei dem jeweils der beste Kirchheimer und der beste Wasseralfinger einen Pokal erhält. Nach dem Turnier wurde dann gefeiert.

Den Turnierverlauf bestimmten der Kirchheimer Jäger und der Wasseralfinger Weber. Im entscheidenden Spiel zwischen den beiden siegte dann aber Jäger hoch und gewann als erster den Wanderpokal. Den anderen Cup erhielt Weber, nachdem er sich gegen Schultheiß durchsetzen konnte.

Endstand

1. Bruno Jäger (RB 22)	20: 0	81:33
2. Bernd Weber (PWR)	18: 2	78:55
3. Wolfg.Schmied(RB 22)	14: 6	59:44
4. R.Schultheiß(PWR)	14: 6	63:53
5. Th.Baumann (PWR)	10:10	53:48
6. Wolfg.Mayer (PWR)	10:10	55:53
7. P.Birkenmaier(RB 22)	8:12	58:52
8. Peter Zeller(PWR)	7:13	69:63
9. W.Thurnberger(PWR)	6:14	40:59
10. Brücher (PWR)	2:18	43:97
11. Frick,Klaus (RB 22)	1:19	39:81



Bald wieder Meister ?
M.Fink Ritter Mönig

Bundesliga

TABELLE

1.	TFG HILDESHEIM I	3	3	-	-	6: 0	62: 34	240:200
2.	BTV BERLIN	4	2	1	1	5: 3	75: 53	268:224
3.	SPVGG HALBAU BERLIN	4	1	1	2	3: 5	57: 71	245:274
4.	SSG STUTTGART	1	1	-	-	2: 0	20: 12	69: 56
5.	TFG HILDESHEIM SEN.	3	1	-	2	2: 4	35: 61	201:234
6.	TKC WÖLLSTADT	1	-	-	1	0: 2	13: 19	68: 80
7.	MEDOS HANNOVER	2	-	-	2	0: 4	26: 38	116:139
-.	ST. PAULI/CELLE	-	-	-	-	-: -	-: -	-: -

ERGEBNISÜBERSICHT

TFG HILDESHEIM I	-	TFG HILDESHEIM SEN.	23: 9	94: 65
TFG HILDESHEIM I	-	SPVGG HALBAU BERLIN	22:10	84: 65
TFG HILDESHEIM I	-	BTV BERLIN	17:15	62: 70
TFG HILDESHEIM SEN.	-	BTV BERLIN	7:25	56: 72
TKC WÖLLSTADT	-	TFG HILDESHEIM SEN.	13:19	68: 80
SPVGG HALBAU BERLIN	-	MEDO HANNOVER	19:13	69: 65
SSG STUTTGART	-	SPVGG HALBAU BERLIN	20:12	69: 56
BTV BERLIN	-	SPVGG HALBAU BERLIN	16:16	56: 55
BTV BERLIN	-	MEDO HANNOVER	19:13	70: 51

WAR'S DAS SCHON ? 17:15!

Ist in der Bundesliga die Vorentscheidung schon gefallen? Schon viel früher als es allgemein erwartet wurde trafen die beiden Top-Favoriten aufeinander. Die immerstarke TFG Hildesheim und der wohl große Favorit BTV Berlin, der sich mit Vizemeister Werner Glück erneut verstärkte. Doch die Mannen um Jürgen Röpke (Bild) mußten nicht zuletzt wegen der schwachen 2:6 Punkten von Glück eine bittere 15:17 Niederlage einstecken. Folge: Gegen Hannover und Halbau spielte man ohne Glück, trennte sich von Halbau nur 16:16 und die Meisterschaft hat seinen großen Favoriten verloren. Glück wörtlich: "Für mich zählt nur die Meisterschaft". Na dann bis zum nächsten Jahr. Vielleicht bei einem anderen Club??



MÜSSEN SCHON ZITTERN !



Gerrit Kähling überragte bei den Einzelmeisterschaften. Kann man auch in der Bundesliga neue Impulse erwarten ?

Ein Spiel und 0:2 Punkte!! Eigentlich noch kein Grund das Wort Abstieg in den Mund zu nehmen. Dennoch dürfte man beim TKC Wöllstadt nach der 13:19 Heimniederlage gegen die Senioren der TFG Hildesheim kaum noch zur Ruhe finden. Denn gegen wen sollen die Wöllstädter Punkte machen, wenn nicht zu Hause gegen die Mitgefährdeten. Zwei kantige Niederlagen gegen die TFG I und den BTV haben auch die Senioren in den Abstiegsstrudel gezogen. Aber auch der 2.Aufsteiger Medo Hannover muß sich nach den Niederlagen gegen Halbau und BTV etwas einfallen lassen. Da kaum damit zu rechnen ist, daß St.Pauli/Celle noch

zu den Abstiegsgefährdeten hinzukommt, ist ein Dreikampf Senioren-Hannover-Wöllst. zu erwarten. Wöllstadt hat den ersten Kampf schon verloren!!

Nachdem der BTV schon aus dem Rennen ist, keimt beim Titelverteidiger SSG Stuttgart wieder Hoffnung. Ein Sieg gegen die wohl kaum mehr voll motivierten Berliner ist möglich, so daß wieder das Spiel gegen Hildesheim entscheiden wird. Natürlich nur dann, wenn ihnen nicht von Celle/St.Pauli oder Hannover ein Bein gestellt wird. Favorit dürfte aber die TFG Hildesheim sein. Zwar können Schnelle und Garstka die spielerische Lücke schließen, die der Weggang von Glück und Guttmann erzeugte, doch die Routine und die Ausstrahlung ist bei weitem nicht so groß wie im Vorjahr. Dazu kommt noch ein gewisser Leistungsabfall der Stützen Funke und Häfner. Einen sichereren Mittelfeldplatz dürften St.Pauli/Celle und Halbau erreichen.



Pokal

MEDOS SCHEITERN BEI UNION HAMBURG

Die einzige Überraschung der 1.Runden lieferte die Union aus Hamburg, indem sie den Bundesligaaufsteiger Medo Hannover sicher mit 20:12 besiegte. Damit können sich die Hannoveraner wie ihre Kollegen aus Wöllstadt(12:20 bei den Senioren) voll auf den Abstiegskampf in der Bundesliga konzentrieren. Leider mußten wieder viele Spiele abge-

wertet werden. Da lobt man sich Mannschaften, wie Resse, die zum Bundesligisten St.Pauli/Celle reisen obwohl sie chancenlos sind. Hauchdünn verabschiedete sich Pohle aus dem Pokal. Nur mit 15:17 unterlag man der TFG II. Die Süddeutsche Beteiligung war leider wieder gering. Nur die SSG und Wöllstadt sowie Bobenheim und Kirchheim stellten sich der Norddeutschen Konkurrenz. Das kann im nächsten Jahr nur besser werden.

1.Runde:

SCHANGEL SCHÖPPENDTEDT	-	TKC BREMER KICKERS	10:22	81: 98
EINTRACHT REHBERGE III	-	ATV ZEHLENDORF	18:14	111: 83

2.Runde:

BERLINER TV II	-	TKC BENSBERG	32: 0	80: 0
DYNAMO POHLE	-	HILDESHEIM II	15:17	74: 74
TFF PFALZ LEIMEN	-	SSG STUTTGART	0:32	0: 80
FORTUNA HELMSTEDT I	-	VFB HUSUM	32: 0	80: 0
TFC ST.PAULI II	-	EINTRACHT REHBERGE IV	14:18	65: 66
TFG HILDESHEIM SEN.	-	TKC WÖLLSTADT	20:12	84: 70
TKC FORTUNA DORSTEN	-	TFG HILDESHEIM I	1:31	69:136
TFC DÜSSELDORF/NEUSS	-	TST BOBENHEIM	0:32	0: 80
TFC GREENLIGHT BUXTEHUDE	-	HELMSTEDT II	32: 0	80: 0
TSG UNION HAMBURG	-	MEDO HANNOVER	20:12	70: 62
BREMER KICKERS II	-	EINTR.REHBERGE I	5:27	73:113
RB 22 KIRCHHEIM	-	EINTRACHT REHBERGE 3	19:13	94: 74
SG ST.PAULI/CELLE	-	TKV RESSE	32: 0	141: 31
BERLINER TV I	-	EINTRACHT REHBERGE II	29: 3	109: 62
SPVGG HALBAU BERLIN I	-	SPVGG HALBAU BERLIN 2	20:12	90: 69
TOLLSCHOCK ACKERBOE	-	BREMER KICKERS I	3:29	60:176

Achtelfinale:

EINTRACHT REHBERGE IV - BTV BERLIN 10:22 59: 92
 ST.PAULI/CELLE - BTV BERLIN II 21:11 88: 70
 SPVGG HALBAU - TFG HILDESH.SEN. 21:11 102: 64
 TST BOBENHEIM - RB 22 KIRCHHEIM
 EINTRACHT REHBERGE I - TSG UNION HAMBURG
 TFG HILDESHEIM I - TFC GREENLIGHT BUXTEHUDE
 TFG HILDESHEIM II - TKC BREMER KICKERS I
 FORTUNA HELMSTEDT I - SSG STUTTGART

Nächste Runde

Mit den Hildesheimer Sen. schied ein weiterer Bundesligist aus. Die Niederlage bei Halbau fiel unerwartet hoch aus. Interessant wird auch das Spiel Rehberge I -

Union Hamburg. Gelingt den Hamburgern ein weiterer Coup. Wie wird sich der Tabellenführer der Liga Süd-West, Bobenheim gegen den Tabellenführer der 2. Bundesliga schlagen? Hält Hildesheim II gegen Bremen stand ?

2. BUNDESLIGA

TABELLENÜBERSICHT

1.	RB 22 KIRCHHEIM	4	3	1	-	7: 1	79: 49	333:255
2.	EINTRACHT REHBERGE	3	2	-	1	4: 2	54: 42	240:213
3.	SG REGENSB./ERLANG.	1	-	1	-	1: 1	16: 16	68: 63
4.	TKC BREMER KICKERS	1	-	-	1	0: 2	12: 20	66: 87
5.	FORTUNA DORSTEN	1	-	-	1	0: 2	7: 25	46: 97
6.	EINTR. REHBERGE II	2	-	-	2	0: 4	24: 40	136:174

ERGEBNISSE

TFC EINTRACHT REHBERGE I	-	TFC EINTR.REHBERGE II	19:13	79: 69
TKC BREMER KICKERS	-	TFC EINTRACHT REHB. I	12:20	66: 87
TFC EINTRACHT REHBERGE I	-	RB 22 KIRCHHEIM	15:17	74: 78
TFC EINTR.REHBERGE II	-	RB 22 KIRCHHEIM	11:21	67: 95
RB 22 KIRCHHEIM	-	FORTUNA DORSTEN	25: 7	97: 46
SG REGENSBURG /ERLANGEN	-	RB 22 KIRCHHEIM	16:16	68: 63

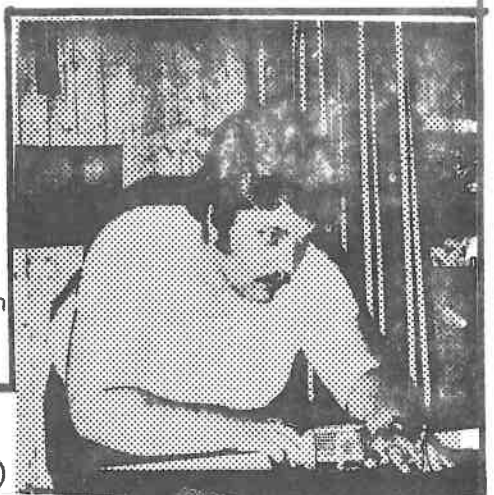
RB KIRCHHEIM BALD WIEDER 1.BL ?

Der Bundesliga-Absteiger RB 22 Kirchheimer ist auf dem Wege zurück ins Oberhaus. Nach 13:15 Rückstand wurde das Spiel in Berlin gegen Rehberge I 17:15 gewonnen, jene Mannschaft die nach einem 20:12 Auswärtssieg in Bremen zum Favoriten wurde und immer noch gute Aufstiegschancen hat. Dafür, daß der RB nicht schon sicher

aufgestiegen ist, sorgte R.Schönlau, der beim 16:16 seiner Mannschaft 8:0 Punkte holte. Mit Rehberge 2 und Dorsten scheinen die Absteiger klar zu sein.

Wenn die Bremer noch um den Aufstieg ein Wörtchen mitreden wollen müssen sie sich erheblich steigern.

Im nächsten Jahr, kaum mehr in der gleichen Liga. Becht(l.) Kilian(r.)



Hans Christian Ruster Kreismeister

Seit nunmehr schon vier Jahren veranstaltet die Kreissparkasse Friedberg in Zusammenarbeit mit dem TKC Wöllstadt Stadtmeisterschaften in den Städten Friedberg, Bad Nauheim, Bad Vilbel und Butzbach. Anschließend folgen dann die Kreismeisterschaften des Wetterau-Kreises, für die sich die jeweils 4 Bestplatzierten der Stadtmeisterschaften qualifizieren. Diese Meisterschaften haben inzwischen fast schon Tradition. Das sieht man daran, daß sich schon richtige Eliten herausgeschält haben, die von Jahr zu Jahr wieder unter den Besten zu finden sind. Auch der DTFV profitiert von diesen Turnieren. So hat sich in Butzbach bereits ein Club gebildet und einige der TK-Freunde haben sich dem TKC Wöllstadt angeschlossen. Schön wäre es natürlich, wenn sich auch in Friedberg und Bad Vilbel Tipp-Kicker bereit fänden, einen solchen Club ins Leben zu rufen. Naturgemäß waren die bereits organisierten Hobbyisten im Vorteil. So gewann in Butzbach Michael Faubel (TKC Wacker) vor seinem Teamgefährten Oliver Michel. In Bad Nauheim siegte Thomas Spohr, der seit einem Jahr beim TKC Wöllstadt kickt. Vereinslose gewannen in Bad Vilbel und Friedberg. In Bad Vilbel konnte Vorjahrsieger Peter Stirnemann erneut gewinnen. In Friedberg siegte Thomas Eiffert (inzwischen wurde er DTFV-Einzelmitglied) vor Werner Wigge und Hans Christian Ruster. Dieser Spieler wurde dann die große Überraschung der Kreismeisterschaften. Er verwies den routinierten Stirnemann und die Clubspieler Faubel und Michel auf die Plätze und besiegte im Finale den Butzbacher Andreas Frank (TKC Wacker) mit 8:7. Der Sieger erhielt einen schmeckenden Pokal, einen Tipp-Kick-Turniertisch und, wie die drei Nächstplatzierten auch, eine Eintrittskarte zu einem Spiel der Frankfurter Eintracht im Waldstadion.

Fußball en miniature im Rot-Kreuz-Haus

Zu einer bislang einmaligen Kooperation kam es im März zwischen dem DTFV und dem Jugendrotkreuz Pirmasens. Das DRK veranstaltete ein Tipp-Kick-Turnier und sorgte für Öffentlichkeitsarbeit in den Tageszeitungen, der DTFV gab Turniertips und stiftete einen Pokal. Durchgeführt wurden sowohl ein Mannschafts- als auch ein Einzelturnier. Die teilnehmenden Spieler wurden in zwei Altersklassen aufgeteilt, um auch den jüngeren TK-Freunden Chancen auf einen Turniersieg einzuräumen. In der Gruppe der 10- bis 14-jährigen siegte dann Eduard Bock vor Holger Knöringer und Klaus Wahl. Bei den 15- bis 20-jährigen gewann Stefan Bär den Pokal des Oberbürgermeisters. Stefan ist für uns kein Unbekannter. Er spielt für den SV Lemberg in RL Südwest. In der Tageszeitung hatten die Lemberger den Aufruf zur Teilnahme gelesen und so kam dann auch der 2., Heinz Salzmann, vom Lemberger Club. Bester Vereinsloser aber wurde der Pirmasenser Bernd Kibelstein. Auch für das nächste Jahr ist wieder ein Turnier geplant. Vielleicht läßt sich auch hier die Zusammenarbeit fortsetzen.

Mitglied organisiert Superturnier in Worms

Im Tipp-Kick will er "Amateur" bleiben, als Turnierveranstalter ist er ein Profi. DTFV-Einzelmitglied Hans-Hermann Mattheiß aus Worms veranstaltete im Stadtteil Pfifflichheim ein Tipp-Kick-Turnier, dessen Angebot an Siegerpreisen aus dem Rahmen fiel. Ziel des Turniers war für H.H., seinen Sportkameraden von der Finanzsportgemeinschaft Worms und dem Turnverein Pfifflichheim einen ungetrübten Nachmittag bei Spiel, Spaß und guter Laune zu bieten. Das Turnier fand bei den 30 Teilnehmern großen Anklang. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom TK-Club TST Bobenheim, der sechs Turnierplatten stellte. Die Bobenheimer spielten selbstverständlich auch mit und galten natürlich als Favoriten. Zu Recht, wie sich herausstellte. Das als 1. Preis gestiftete Klappfahrad ließ sich Fritz Beißwenger nicht entgehen.



Hans Hermann Mattheiß (re.) kann nicht nur organisieren. Er wurde Fünfter.

Sein Clubkamerad Thomas Wiese nahm eine 3-Liter Flasche Chantrel mit nach Hause. Als Dritter gewann Reinhard Vogt ein Kofferradio! Das sind Preise, die einen neidisch werden lassen. Bester Spieler der FSG Worms wurde Werner Hemer auf Platz 4. Hans-Hermann Mattheiß selbst belegte den 5., Hans-Jürgen Adler vom TV 1882 den 6. Rang. Am Turnier nahm auch der Zweitligaspieler Karl-Heinz Priester von der Wormser Wormatia teil, sicher ein Begriff für die dortigen Fußballfreunde. Noch einen Nebeneffekt hatte die Sache. In Jürgen Heppes vom TST Bobenheim erkannte Hans Hermann einen alten Bundeswehrkameraden wieder, den er seit 6 Jahren nicht mehr gesehen hatte. H.H. plant weitere Turniere. Viel Erfolg und Spaß!

DER PRESSESPIEGEL

DIE "RUNDSCHAU" BLÄTTERT IN TK-ZEITUNGEN

Die Clubzeitungen werden immer interessanter. Immer mehr von ihnen bringen nicht nur Resultate und Spielberichte sondern befassen sich mit allgemeinen Fragen unseres Hobbies. Da die wenigstens Clubzeitungen an alle Vereine gehen, möchte die "Rundschau" an dieser Stelle regelmäßig Auszüge aus interessanten Artikeln bringen.

"Man muß verlieren können" von Christian Patt
aus der Clubzeitung des TKC Obarkassel

Wie man weiß, kann in einem Spiel immer nur einer gewinnen, mal abgesehen von einem Unentschieden. Na klar, ein Sieg ist natürlich schöner als eine Niederlage, aber man kann ja nicht immer gewinnen. Bei uns wird häufig nach einem verlorenen Spiel gesagt: "Ich höre auf" oder "es macht ja keinen Spaß mehr". Von diesen Sprüchen will ich mich persönlich nicht freisprechen, so etwas rutscht einem in der Aufregung schon mal raus. Doch deswegen hänge ich doch nicht gleich meine Spieler an den Nagel, dann möchte ich es erst recht wissen, es heißt ja nicht umsonst: "Übung macht den Meister". Hiermit spreche ich uns alle an, denn wir sind ja ein Club und wollen spielen. Jeder, der am Tischfußball interessiert ist, kann über Niederlagen hinwegsehen. Die Hauptsache ist man spielt und hat Spaß dabei.

Christians Worte waren natürlich an die eigenen Clubkameraden gerichtet. Aber mal ehrlich, welcher Club kennt diese Probleme nicht. Um Erfolg oder Mißerfolg, genauer um ein immer mehr um sich greifendes Leistungsdenken, geht es auch im nächsten Beitrag. Es ist die Antwort auf einen vorher erschienenen Artikel des Bremer Clubchefs Winfried Noske: "TKC-Nachwuchs - Hoffnung für die Zukunft".

"Wie ich es sehe" von Wolfgang Baumgarten
aus "Tipp-Kick-Magazin" (TKC Bremer Kickers)

Der Artikel des TKC Managers enthält viele Denkanstöße - hier wurde, so scheint mir, wirklich lange nachgedacht und sicherlich die eine oder andere Erfahrung mit eingebracht. Ein großer Teil des Artikels deckt sich auch mit meinen eigenen Gedanken - doch möchte ich auch einiges kritisch beleuchten.

Für meine Begriffe greift hier eine gefährliche Tendenz Platz - gewissermaßen ein "Schubladendenken". Die Aktiven des TKC werden in mehrere Gruppen eingeteilt.

1. Gruppe: Vielversprechender Nachwuchs
2. Gruppe: Erfahrene nicht entwicklungsfähige Spieler
3. Gruppe: Alte Herren - Kennzeichen unbrauchbar
4. Gruppe: Untalentierte - Kennzeichen unbrauchbar

Diese Einteilung bringt für ca. 75% der Aktiven eine negative Motivierung mit sich - und 50% müssen sich gar vor den Kopf gestoßen fühlen. Den Letztgenannten wird jede Entwicklungsfähigkeit abgesprochen - ihnen somit alle Zukunftsperspektiven genommen. Das ist sicher nicht der richtige Weg!

Ganz ohne Frage, der Nachwuchs ist wichtig und muß gefördert werden; bereits der jetzige Leistungsstand dieser Spieler imponiert! Oberstes Prinzip muß stets die Leistung sein und hier haben sicherlich auch andere Spieler ein Wort mitzureden. Stichwort "Leistungsprinzip" - hier scheint auch nicht alles im Lot zu sein, was die Nominierung der TKC Mannschaften angeht. Als Beispiel will ich

die zur Zeit formschwachen Weichert und R.Lencke herausgreifen. Weichert befindet sich in der Liga zur Zeit auf Platz 9 - zuwenig für einen Platz in der 1. Mannschaft - doch er gehört weiterhin dazu. Rainer ist zur Zeit 12. - die Konsequenz: "Reusschmiß" aus der 2. Mannschaft. Hier paßt etwas nicht zusammen!

Nächstes Stichwort - "Nachwuchs". Oft zitiertes Wort doch was ist darunter zu verstehen? Der TKC-Manager scheint hier nur an junge talentierte Spieler mit höchstens 1-2-jähriger Spielpraxis zu denken. Ich würde den Begriff auf alle Neulinge - egal welchen Alters ausdehnen. Lernfähigkeit ist nicht allein auf die Jugend beschränkt. Ein Vorteil der Jugend mag die Begeisterungsfähigkeit und die Ausschließlichkeit des Hobbies Tipp-Kick sein; wie aber steht es mit der Verlässlichkeit? Gerade gegen Ende des zweiten Lebensjahrzehnts eines Jeden stehen wichtige Ereignisse wie Berufsausbildung, Bundeswehr und nicht zuletzt das Interesse für die Weiblichkeit. Hier kann ein Hobby unwichtig bzw. undurchführbar werden. Diese Gefahr besteht bei "alten Herren" nicht mehr. Gebraucht werden diese Alten natürlich auch für die Durchführung von Auswärtsspielen, die ohne PKW nicht immer durchzuführen sind. Gebraucht werden auch die Beiträge zur Finanzierung des Jahresetats. Ist das alles? Sind die "Alten" soweit degeneriert? Traurig - eigentlich ein Anlaß die Mitgliedschaft zu kündigen!

Nochmals das Stichwort "Leistungsprinzip". Wenn dieses Prinzip weiterhin Maxim des Handelns bleibt - hat jeder seine Zukunftsperspektive - hat jeder die Chance Punktspiele oder Turniere zu spielen. Nur hier kann gelernt werden, das eigene Spiel verbessert und Selbstbewußtsein geschaffen werden. Hier haben einige wirklich großen Nachholbedarf - ich gehöre ebenso dazu. Der TKC Coach hat hier eine wesentliche Aufgabe, die gewiß nicht einfach zu lösen ist. Es kann nicht das Ziel der Vereinsarbeit sein, eine elitäre Gruppe (besagte Gruppe 1) zu schaffen. Es würde mehr gegeneinander als miteinander gearbeitet.

Zum Schluß noch eine Lanze für die Gruppe 4 - die Untalentierten. Als Beispiel sei hier Uwe Harms genannt, der jedes Spiel mit vorzüglichem Einsatz bestreitet. Schlagwort "Über Kampf zum Spiel" - warum nicht? Wer sagt, daß Uwe nichts mehr lernen könnte? Ich wünsche allen sogenannten unbrauchbaren Spielern möglichst viele brauchbare Spieler zum "Stolpern" zu bringen, damit einer einseitigen Förderung Einhalt geboten wird. Vielleicht wird der Manager dann eine Gruppe 5 registrieren müssen. Kennzeichen: Untalentiert - (alt) - aber erfolgreich.

Abgesehen davon, daß Wolfgang's Analyse gewiß nicht nur auf den TKC Bremer Kickers zutrifft, sollte auch einmal überlegt werden, ob nicht auf höherer Ebene etwas ganz ähnliches stattfindet. Werden nicht auch ganze Clubs entsprechend dem Abschneiden ihrer Mannschaften in entsprechender Form eingestuft. Beispielsweise tragen doch BL-Clubs Freundschaftsspiele vorwiegend gegen andere starke Teams oder zumindestens emporstiegende Mannschaften aus, anstatt sich um die ganz Neuen oder Erfolglosen zu bemühen. Ich würde gern Eure Meinung - in Form von Leserbriefen!

Rainer Müller stellt vor :

DTFV Spielleiter Peter Bumke



Nach Werner Glück, einen der großen Spieler, stellt Rainer Müller heute mit Peter Bumke einen der großen Organisatoren vor. Peter stammt, wie viele andere später bekannt gewordene Berliner Kicker aus dem Talentschuppen des einstigen TSC Berlin. Mit diesem Club machte der oft umstrittene TSCGründer Dieter Meliss sein Vorhaben wahr, Berlin zu einer Tipp-Kick-Hochburg zu machen. Aus dem TSC gingen so bekannte Clubs wie die Spvgg. Halbau, PTV Berlin (existiert nicht mehr, Nachfolger ist der ATV) und Eintracht Rehberge, der Club, den Peter mitbegründete und zu einem der größten Clubs Deutschlands machte, hervor. Trotz seiner Jugend hatte Peter entscheidenden Anteil am Aufbau des Berliner TK-Verbandes, der Berlin-Liga und der RL Berlin. Als 1977 der DTFV in den Seilen hing, war es Peter, der sich für die Vorstandsarbeit zur Verfügung stellte, eine neue Satzung ausarbeitete und auch mich überredete, mich für einen Vorstandsjob zur Wahl zu stellen. Seit dieser Zeit ist Peter der Spielleiter des DTFV. Von damals vier Ligen ist der Spielbetrieb nun auf 12 Ligen gewachsen. Das bedeutete für Peter eine gewaltige Zunahme des Arbeitsumfanges. Dennoch ist Peter nach wie vor ein Muster an Zuverlässigkeit. Braucht man Informationen, so wird man von Peter postwendend bedient. Sollte Peter einmal "die Nase voll" haben, werden wir es schwer haben, einen geeigneten Nachfolger zu finden. Hier der Bericht von Rainer Müller.

Peter spielte erstmals 1965 Tipp-Kick, seit 1971 ist er aktiv in einem Tipp-Kick-Club dabei. Zum vereinsbetriebenen Tipp-Kick kam Peter Bumke, als Anfang 1971 im Regionalprogramm des SFB-Fernsehens ein Bericht über Tipp-Kick gezeigt wurde. In dieser Sendung wurde auch die Adresse von Dieter Meliss angegeben, der damals Clubchef des TSC Berlin war. Daraufhin hat Ingo Gersdorf, der zu der Zeit mit Peter Bumke und Uwe KÜBner (beide Rehberge) in eine Klasse ging, die beiden gefragt, ob nicht Interesse bestünde mitzuspielen. So trat Peter also in den TSC Berlin ein, bei dem er von Anfang 1971 bis Mai 1972 aktiv war. Ab Mai 1972 hat Peter nur noch für den TFC Eintracht Rehberge gespielt. Dieser Club wurde Anfang Mai 1972 von Bernd Frehe, Ingo Gersdorf, Uwe KÜBner, Rainer Thiele und Peter Bumke gegründet, da sie mit den Zuständen im TSC Berlin nicht mehr einverstanden waren und etwas eigenes machen wollten. Von Beginn an gehörte Peter Bumke dem Vorstand des TFC Eintracht an. Ab Anfang 1973 war Peter Vorsitzender mit einer Unterbrechung 1974. Seit 1977 ist Peter DTFV-Spielleiter, und er füllt dieses Amt mit großer Sorgfalt aus. 1973 hat er die Deutsche Einzelmeisterschaft in Berlin mitorganisiert, ebenso die DEM 1975, die ebenfalls in Berlin stattfand.

Peter Bumke hält sich selbst für einen durchschnittlichen Tipp-Kick-Spieler, der eigentlich "keine Stärken, aber meist mehr Schwächen" hat. 1978 konnte Peter Bumke aber immerhin Jahrespokalsieger und Jahresdoppelsemeister des TFC Eintracht

werden. 1979 gelang ihm in der Jahresdoppelseisterschaft die erfolgreiche Titelverteidigung. "Das ist auf die Jahre gesehen nicht viel, aber es müssen ja nicht immer dieselben gewinnen" findet Peter. Seine beste Spielform hatte er wahrscheinlich 1975/76, als der TFC Eintracht Rehberge Berliner Mannschaftsmeister wurde und schließlich in die Bundesliga aufstieg. 1976 gelang ihm auch der Sprung unter die ersten 10 bei der Deutschen Einzelmeisterschaft in Hildesheim.

Was sein bisher schönster Erfolg war, kann er nicht genau beurteilen. "Vielleicht sind es die guten Plazierungen bei Turnieren, die ich bisher errang, jedoch bin ich über



Peter Bumke hier im Spiel gegen den norddeutschen Meister Michael Minnich. Peter scheiterte bei der NEM in Hildesheim nur knapp am Einzug in die Endrunde.

einen vierten Platz nie hinausgekommen, aber das ist alles schon ein paar Jahre her." Auch ein Vorbild hat er eigentlich nie gehabt. Als er anfing, Tipp-Kick zu spielen, wollte er eben auch einmal etwas gewinnen, insofern war derjenige "Vorbild", der oben stand. Am meisten imponierten ihm in letzter Zeit die Stuttgarter, die durch geradezu wahnsinnigen Tipp-Kick-Idealismus zur Spitze gekommen sind. Inwieweit hier aber Einsatz und Lohn in Relation zueinander stehen, vermag er nicht abzuwägen.

Einem jungen Tipp-Kicker, der einen hoffnungsvollen Club aufbauen möchte, würde Peter Bumke folgenden Rat geben: "Zunächst sollte sich jeder mit dem Gedanken vertraut machen, daß gerade in der ersten Zeit viel Arbeit steckt. Diese Arbeit sollte man soweit wie möglich zusammen erledigen, damit möglichst viele Leute wissen, worum es geht, wer die Ansprechpartner sind usw., um beim Ausscheiden eines Verantwortlichen gleich dessen Arbeit weiterführen zu können. Wichtig ist die Auswahl der Mitglieder und eine klare Konzeption, was interne Regelungen und eine unmißverständliche Satzung angeht. Daß der Club nur auf Tipp-Kick-Spielen aufbaut, ist klar, jedoch sollte man über das reine Spiel hinaus auch andere Aktivitäten anstreben, um diese Gemeinschaft nicht nur auf Tipp-Kick ruhen zu lassen. Zu Beginn sollte man bloß nicht soviel spielen, da bei den meisten der Reiz des Neuen schnell verfliegt und so bald Langeweile in Sachen Tipp-Kick aufkommen kann. Also, eine gute Dosierung ist absolut wichtig, genauso eine stets Abwechslung!"

Das Konzept des Deutschen Tischfußballverbandes hält Peter Bumke für hervorragend und genau den gegebenen Realitäten entsprechend. "Es kann allerdings nur effektiv ausgefüllt werden, wenn sich alle Clubvorstände ihrer Verantwortung bewußt und darüber im klaren wären, daß die Verwaltungsarbeit nicht nur auf einzelnen Schultern ruhen darf und daß man auch einmal, d.h. eigentlich ständig, neueste Informationen selbsttätig und unaufgefordert weitergibt, ohne gleich und immer wieder daran erinnert zu werden. Das kostet den Koordinator nur unnötig Zeit und Geld. Beides könnte er für Aufbau und Information besser verwerten. Die Aufwärtsentwicklung hängt nicht umsonst von der Zeit ab, die für die Aufgabe an sich zur Verfügung steht. Je weniger Zeit dafür, desto weniger Aufwärtsbewegung bzw. Stabilität im Bestand!" meint Peter. Peter Bumke hält sich allerdings nicht für den geeigneten Mann als DTFV-Vorsitzender. Er organisiert und verwaltet viel lieber, Kontaktpflege ist nicht gerade seine starke Seite. Darüber, was er anders machen würde, wenn er selbst DTFV-Vorsitzender wäre, kann er nichts sagen, da man ja bekanntlich nicht über "Unbekanntes" reden sollte. Andererseits hat er nichts an der Arbeit von Rudi Fink in dieser Position auszusetzen.

Nach Peters Meinung sehen viele Clubs nur immer ihre Vorteile und ihre Stellung, als einfach vom Gesamtbild auszugehen und daraus das Machbare für sich selbst zu erkennen und zu realisieren. Mit überzogenen Forderungen und Vorstellungen schadet man allen und damit am Ende sich selbst, schreibt Peter.

Echte Enttäuschungen im Tipp-Kick gab es für ihn eigentlich noch keine, denn er nimmt sich immer soviel bzw. so wenig vor, daß er einfach nicht enttäuscht werden kann. Darüber, wie lange er noch Tipp-Kick spielen will, hat er sich noch keine Gedanken gemacht. Privat hat der 2-jährige Polizeibeamte keine konkreten Ziele. Im Tipp-Kick möchte er so in Ruhe weiter Freude am Spiel haben wie bisher. Vorrangig sei die Integration der neuen Mitglieder und der Erhalt der Gemeinschaft, alles andere werde sich so oder so ergeben. Spielerisch sei es ziemlich nebensächlich, was passiert, eine gute Truppe verkrachte auch Niederlagen.



CLUB Rundblick

- Der TSV Bidingen, inzwischen zum zweitstärksten Club der Liga Hessen herangewachsen, ist auch in der Öffentlichkeitsarbeit nicht untätig. Auf der Messe "Hobby in Hassen" trug der TSV Schauköpfe aus und warb mit selbsterbauter Torwand, Flugblättern, Plakaten und Rundschauen. Zeitweise umlagerten 25 bis 30 Zuschauer die Turnierplatte. Das Ergebnis: Urkunden für hervorragende Leistungen bei der Ausstellung, eine Einladung des MBC Bidingen für die nächste Ausstellung und eine ganze Reihe neue Interessenten.

- Einen interessanten Versuch unternahm der TFC Köln-Höhenhaus. Michael Lüssen und seine Kameraden gingen auf die Straße und führten eine Befragung unter Jugendlichen durch. Das Ergebnis: Über 90% aller Befragten hatten noch nie etwas über den DTFV und über die Tipp-Kick-Bundesliga gehört. Selbst daß es TK-Clubs gibt, war nicht bekannt. Von 35 Befragten kannten nur 5 Tipp-Kick, zwei von ihnen hatten ein Spiel zuhause. Alle Befragten erhielten Informationszettel. Erfolg der Aktion: Der TFC konnte drei Mitgliederzugänge verbuchen.

PLAKATE

Für 0,50 DM pro Stück sind bei der DTFV-Stelle Informationen weiterhin Plakate zu beziehen. Sie enthalten einen Freiraum, in dem eigene Mitteilungen untergebracht werden können. Z.B. können Din-A4-Bügel hand- und maschinenbeschriftet (für Details), dann kopiert und aufgeklebt werden. Beim Kopieren wählt man am besten beigefarbene Blätter.

COLOUR MAID

Betrifft Turnierplattenbau:

Die Stoffmalfarbe Colour Maid ist für 8 DM Pro Tube ab sofort bei folgender Adresse erhältlich:

Hartwig Nicht, Melissenweg 25,
5000 Köln 80, Tel. 0221/635 752

ADRESSÄNDERUNGEN

SSG Stuttgart, Benno Garstka, Hallschiag 48,

7000 Stuttgart

TKC Bremer Kickers, Winfried Noske, Hannoversche
Str. 15, 2800 Bremen 44

TKC Wöllstadt, Detlef Wolf, Dorn-Assenheimer-Str. 5,
6364 Florstadt 1

TKF Huchting-Grolland, Dieter Rohdenburg,
Wangerländer Str. 35, 2800 Bremen 66

Turnier



5 Jahre TKC Winnenden

Soviel Turniere wie in Baden-Württemberg gibt es in keinem anderen Bundesland. Dennoch sind diese Turniere durchweg gut besucht. So kamen zum Mannschaftsturnier 8 Mannschaften und zum Einzelturnier 47 Tipp-Kicker. Auf beiden Turnieren gab es interessante Resultate. So unterlag die SSG Stuttgart dem Ortsrivalen TSC (mit Werner Glück) kam aber doch ins Finale und besiegte dort den Club aus Kirchheim. Im Einzelturnier jedoch dominierten die Kirchheimer klar über die Stuttgarter. Jäger unterstrich mit seinem Turniersieg seine Anwartschaft auf den Südtitel. Eine große Überraschung war der zweite Platz des Wißgoldingers Rolf Thiesen. Er konnte als Einziger voll mit den Stars aus Stuttgart und Kirchheim mithalten. Überraschend war jedoch auch der dritte Platz des Kirchheimers Schmied noch vor dem amtierenden Südmeister Peter Funke. Für die beiden Spieler aus Alfdorf und Wasseralfingen war in der Endrunde nichts mehr zu holen.

Mäßiges Interesse

Der Gast mit dem weitesten Anfahrtsweg siegte beim Turnier des TKC Roththalmünster. Andreas Dawo aus Landau schlug im Finale den einheimischen Roland Wiesmaier mit 8:4. Im Spiel um Platz standen sich die Brüder Seuff aus Landshut gegenüber. Dabei siegte Rudi mit 7:5. Sieger Andreas Dawo war am Ende dennoch etwas enttäuscht, denn trotz der vielen verschickten Einladungen waren insgesamt nur 12 Teilnehmer erschienen. Da hatte sich der weite Anreiseweg kaum gelohnt. Für mich ist es ein Rätsel, warum ausgerechnet die umliegenden TK-Freunde aus Passau und Umgebung sowie aus Vilsbiburg diese Gelegenheit ausließen. Hoffentlich läßt sich der TKC von dieser Erfahrung nicht entmutigen.

Mannschafts-

Gruppe A		
Hausen	- Alfdorf	1:15
Alfdorf	- Winnenden II	11: 5
Winnenden II	- Hausen	11: 5
Kirchheim	- Winnenden II	16: 0
Kirchheim	- Alfdorf	12: 4

Gruppe B		
TSC Stuttg.	- Wißgoldingen	6:10
SSG Stuttg.	- Wißgoldingen	11: 5
TSC Stuttg.	- SSG Stuttg.	9: 7
Winnenden I	- TSC Stuttg.	12: 4
SSG Stuttg.	- Winnenden I	11: 5
Winnenden I	- Wißgoldingen	7: 9

SEMIFINALE		
Kirchheim	- Wißgoldingen	15: 1
SSG Stuttg.	- Alfdorf	11: 5

SPIEL UM PLATZ 3		
Alfdorf	- Wißgoldingen	6:10

(bis hierhin wurden nur halbe Partien gespielt. Gegner durch Auslosung festgelegt)

FINALE		
RB Kirchheim	- SSG Stuttgart	11:21

Einzel-Turnier

1 + 2	Jäger (RB Kirchheim)	- R.Thiesen (Wißgoldingen)	7:5
3 + 4	Schmied (RB Kirchheim)	- Funke (SSG Stuttgart)	8:6
5 + 6	Glück (TSC Stuttgart)	- Becht (RB Kirchheim)	6:1
7 + 8	Garstka (SSG Stuttgart)	- Häfner (SSG Stuttgart)	5:2
9 + 10	Birkenmaier (Kirchheim)	- Schnelle (SSG Stuttgart)	8:4
11 + 12	Haag (Alfdorf-Pfahlbronn)	- Maier (PWR Wasseralfingen)	10:9

München Mannschafts-Turnier Dorsten

Ein gutbesetztes Turnier fand in München statt. Obwohl mit nur drei Mann angereist, entschied die SSG Stuttgart dieses Treffen am Ende doch für sich. Im Finale konnte auch der bei Wasseralfingen eingesprungene Jäger nicht den Sieg herbeizaubern. Das 1. Team der Münchner beeindruckte durch gute Resultate.

PWR Wasseralfingen	- TKS Union Hamburg	21:11
MTKG St. Benno II	- Union Hamburg	7:25
MTKG St. Benno I	- SSG Stuttgart	10:22
MTKG St. Benno II	- PWR Wasseralfingen	2:30
SSG Stuttgart	- SG Erlangen/Regensburg	17:15
MTKG St. Benno I	- SG Erlangen/Regensburg	13:19
TSG Union Hamburg	- SG Erlangen/Regensburg	16:16
SSG Stuttgart	- PWR Wasseralfingen	17:15

Beim Dorstener Mannschaftsturnier wurde der Zweitligaclub seiner Favoritenrolle gerecht. Die noch unerfahrenen Mannschaften aus Resse und Waltrop sammelten immerhin einige Turniererfahrungen. Gegen die erste Mannschaft von Rot-Weiß Essen waren die Neulinge noch ohne Chance.

TFC Fort. Dorsten II	- TKC Preußen Waltrop	30: 2
TFC Fort. Dorsten I	- Rot-Weiß Essen I	28: 4
TFV Resse 80	- TKC Rot-Weiß Essen II	21:11
TKC Fort. Dorsten I	- TKC Preußen Waltrop	30: 2
TFV Resse 80	- TKC Preußen Waltrop	26: 6
TKC Rot-Weiß Essen I	- TFV Resse 80	26: 6
TKC Fort. Dorsten I	- TKC Rot-Weiß Essen II	27: 5
TKC Fortuna Dorsten II	- TKC Rot-Weiß Essen I	13:19
TKC Fort. Dorsten II	- TFV Resse 80	16:16

Odenwälder Einzelmeisterschaft

Die Clubs Snoopy Michelstadt und Panik Langenbrombach (inzwischen fusioniert) wollten auch im Odenwald das Tipp-Kick Spielen vorantreiben und organisierten gemeinsam eine Odenwälder Einzelmeisterschaft. Alle Clubs und Einzelinteressenten aus der Gegend wurden angeschrieben, Plakate ausgehängt und Presse und Fernsehen angeschrieben. Insgesamt kamen 20 Gäste, darunter auch Teilnehmer von den Clubs aus Tauberbischofsheim, Eberbach und Landau. Zu aller Überraschung erschien tatsächlich ein Kamerateam des Hessischen Rundfunks. Doch leider wurde aus dem geplanten Bericht über die Hessenschau nichts, denn die Beleuchtung war zu schlecht. Immerhin sagten die Fernsehleute zu, demnächst Aufnahmen vom geplanten Panischen Tageturnier zu machen. Ins Finale kamen der Tauberbischofsheimer Thomas Krug und Michelstadts Thomas Nikella. Krug gewann mit 5:0. Im Spiel um Platz drei schlug M.Krug (Tbb) Bachmann (Tbb) mit 8:1. Die Landauer Andreas Dawo und Buck wurden Fünfter und Sechster. Dank gilt den Tauberbischofsheimern, die drei Turnierplakate mitbrachten.

TERMINE

FUSSBALL und TIPP KICK in Schöppenstedt

30. 8. 80: HALLENFUSSBALLTURNIER
(evtl. auch Kleinfeld)

MANNSCHAFTSSTÄRKE 5 bis 8 Spieler (je nach Feld)

31. 8. 80 TIPP-KICK-EINZELTURNIER

INFORMATION UND ANMELDUNG

GEORG BECKER, BRAUNSCHWEIGER STR. 42,
3307 SCHÖPPENSTEDT, TEL. 05332/ 1941

Hallo Fußballfreunde! Jetzt gilt es schnell zu schalten. Es ist nicht mehr viel Zeit bis zum großen Fußball-Turnier in Schöppenstedt. Für alle, die schon seit einiger Zeit nach einem solchen Turnier riefen: Nutzt die Gelegenheit! Auf nach Schöppenstedt!
Am zweiten Tag gibt es - zur Revanche - natürlich auch Tipp-Kick.

1. Großes Ostalbpokalturnier

7. SEPTEMBER 1980

GLÜCK-AUF-HALLE IN HOFEN

INFORMATION UND ANMELDUNG

WOLFGANG MAYER, REMBRANDTSTR. 4, 7080 AALEN 1, TEL. 07361/72970

Für die Wasserralfinger ist dieses Turnier der "Vorlauf" für eine Süddeutsche oder gar Deutsche Einzelmeisterschaft.

Gespielt wird in einer modernen Sporthalle und es soll den Teilnehmern einiges geboten werden.

Die Wasserralfinger hoffen daher auf die Teilnahme nicht nur vieler süddeutscher TIPP-KICK-Freunde. Auch die Nord- und West-Clubs sind herzlich eingeladen.

Merkt Euch diesen Termin!

Für ihre Bemühungen möchten die Wasserralfinger gern mit einer großen Anzahl Teilnehmer belohnt werden

RUHRTAL TURNIER

TKG ESSEN

BÜRGERHAUS OSTSTADT / ESSEN-STEEL

14. SEPTEMBER 1980

DIETER KONIECKO, BRUKTERER HANG 20,

4300 ESSEN 14, TEL. 0201/ 582 259

ACHTUNG! Wer kann Turnierplatten mitbringen?

5 Jahre **Spvgg. Helmstedt**

MANNSCHAFTSTURNIER ZUM 5-JÄHRIGEM
BESTEHEN DER SPVGG. FORTUNA

20. September 1980

Eckhard Braun, Leipziger Str. 42,
3300 Helmstedt, Tel. 05351/6660

Landau lädt ein

TIPP-KICK-EINZEL-TURNIER

6. September 1980

Pfarrgemeinde Hl. Kreuz

INFORMATION UND ANMELDUNG

Andreas Dawo, Rosengasse 1, 6740 Landau/Pfalz

PANISCHES **TAGESTURNIER**

LANGENBROMBACH

20. September 1980

INFORMATION UND ANMELDUNG

Christian Steuer, Am Sonnenberg 15,
6126 Brombachtal 2, Tel. 06063/2373

DREILÄNDERECK **TURNIER**

9. November 1980

in Warburg

INFORMATION UND ANMELDUNG

Georg Sandten, Oststr. 26, 3530 Warburg 8
Tel. 05642/ 426 (Scholz)

NIEDERSÄCHSISCHE EINZELMEISTERSCHAFT
in HELMSTEDT

15. November 1980

spiel mit

LESER- BRIEFE

Der Zustrom von Leserbriefen war in den Monaten April und Mai erfreulich. Ich hoffe, auch diese "Rundschau" inspiriert viele Tipp-Kick-Freunde zu einem Brief an die Redaktion. Andreas Dawo (TFG Landau) schreibt: "Bis heute habe ich noch keinen Tag bereut, dem DTFV beizutreten und ich kann es nur jedem raten, der noch zweifelt, dasselbe zu tun. Immerhin haben wir bis heute sieben Freundschaftsspiele ausgetragen und zu allen Vereinen besteht guter Kontakt." "Was unsere Mitgliederzahl betrifft, so können wir mit Stolz sagen, daß wir der größte Verein in der

Regionalliga Südwest sind. Wir haben 15 Spieler aus Landau und Umgebung und noch zwei Spieler aus Weinheim, deren Adresse ich las." "Doch nun zu einigen anderen Themen. Ich finde es von der SSG Stuttgart nicht gerade besonders freundlich, daß sie mir von allen Vereinen, die ich angeschrieben habe, nicht geantwortet hat. Sie sollte eigentlich nicht nur in sportlicher Hinsicht ein Vorbild sein. Der zweiten Bundesliga stehe ich auch mit Mißtrauen gegenüber. Sollte ein Verein wie der unsrige einmal aufsteigen, würde das heißen: Fahrt nach Berlin = 800 km, Fahrt nach Bremen oder Hamburg oder Hannover 600 km - wohlgernekt einfach! Ich finde, daß dies eine unmögliche Strapaze ist, zumal man in der 2. Bundesliga sowieso nicht viel erreichen kann. Dazu muß man schon in die Bundesliga. Es würde mich nicht wundern, wenn einige Mannschaften, die sportlich den Aufstieg schaffen könnten, anhand dieser Strapazen das Handtuch werfen (HSC Bonn). Deshalb: 1 Bundesliga, 4 Oberligen (Nord, West, Süd, Berlin), 8-10 Regionalligen!"

Um den Punktspielbetrieb in der Regionalliga Niedersachsen geht es bei einer Zuschrift von Detlef Schrader (Spvgg. Fortuna Helmstedt): "Heute möchte ich auch einmal einige Kritik anbringen, und zwar an den Spielplatten die wir in Drispenstedt bei unseren Punktspielen vorfanden. Beide Platten waren in schlechtem Zustand. Auch unsere Nachbarn, die Schöppenstedter, konnten das aus Pohle berichten. Bei manchen Platten, wo der Filz zum Teil schon sehr aufgerissen ist, scheinen die Vereine wohl keine Anstrengungen zu unternehmen, diese zu erneuern. Diese Tatsache ist doch wirklich traurig, und es ist eine Zumutung, auf solchen Platten zu spielen." Detlef und vermutlich auch anderen scheint nicht bekannt zu sein, daß laut DTFV-Spielordnung Spielleiter Peter Bumke zu verständigen ist, wenn man bei einem Club schlechte Spielverhältnisse antrifft. Peter wird dann die betreffenden Clubs ins Gebet nehmen. Lars Schmitz aus Bensberg äußert sich zur "Rundschau": "Zum Schluß möchte ich dem Verfasser der Geschichte auf der letzten Seite der Rundschau Nr. 5/Dezember 1979 ein großes Lob zollen (Oliver John "Eine Gute-Nacht-Geschichte"). Die Geschichte hat mir sehr gut gefallen." Bernhard Waldherr aus München nimmt zur letzten "Rundschau" Stellung: "In der letzten Rundschau haben mir besonders gut gefallen die Artikel "Die Entwicklung unserer Hobbybewegung" (Anm.: wird in 3/80 fortgesetzt), "Rainer Müller stellt vor" und der oben erwähnte Beitrag "Das fiel mir auf" von Peter Szyszka - eine echte Bereicherung für die Rundschau. Besonders bei der "Entwicklung unserer Hobbybewegung" hoffe ich auf viele weitere interessante Folgen". Nun, diese Dinge sind neu in der "Rundschau". Wir werden das Blatt in diese Richtung weiterentwickeln (s. auch "Pressepiegel") - sicherlich zur Freude all derjenigen, die Spaß daran haben. Kritik wiederum kommt von Detlef Liedtke (Fortuna Dorsten): "Für die Termingestaltung habe ich in dieser Saison einige Bedenken. Ich glaube nicht, daß es sinnvoll ist, die ganzen Termine bis April 81 jetzt schon einzuholen. Wer kann schon wissen, was im November oder Januar 81 an einem bestimmten Wochenende los ist. Bei so großen Zeitabschnitten finde ich es sinnvoller, nur jeweils für 3 - 4 Monate die Termine einzuholen und zu planen." Folgenden Tip für den Ausgang der Spiele in der RL Hamburg/Bremen gibt Lutz Braden (Germania Heerstedt: "1. Union Hamburg, 2. St. Pauli Hamburg II, 3. Bremer Kickers II, 4. TFG Buxtehude, 5. TFC St. Pauli III, 6. Greenlight Buxtehude, 7. Germania Heerstedt und 8. TKV Schneverdingen." Ich glaube für diesen Tip spricht eine ganze Menge. Weiter schreibt Lutz: "Du kannst ruhig in der Rundschau veröffentlichen, daß wir gerne mal Besuch bekommen würden. Egal woher! Belegte Brote (50 Pf) und Bier (auch Brause) stehen bereit". Dieter Thierolf aus Michelstadt schreibt: "Im Laufe der Monate hat unser Club so manche Erfahrung mit der Öffentlichkeit gemacht. Zur Zeit spielen wir noch in unserem selbsterbauten Clubhäuschen, doch für Turniere und mehr Mitglieder ist darin kein Platz. Deshalb suchen wir einen größeren Raum! Und jetzt eine Frage: Ist die katholische Kirche kinderfreundlicher als die evangelische. Diese Frage mußten wir uns stellen als wir in jedem ev. Gemeindehaus eine Absage bekamen und in jedem kath. Gemeindehaus ein "Ja" bekamen." Kein Kommentar!

Wir
bitten

um weitere
Leserbriefe!

Impressum

DEUTSCHER TISCHFUSSBALLVERBAND (D T F V) ***TIPP - KICK***

INFORMATION/KOORDINATION

Rudi Fink, Am Kleinen Felde 21, 3000 Hannover 1, Tel. 0511/ 71 16 93

SPIELBETRIEB

Peter Bumke, Afrikanische Str. 154, 1000 Berlin 65, Tel. 030/451 45 27

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Hermann Gärtler, Berghäuschenweg 284, 4040 Neuss, Tel. 02101/ 131 72

FINANZEN

Detlef Wolf, Querstr. 3, 6364 Florstadt 1, Tel. 06035/ 57 97

DTFV-KONTO

Kreissparkasse Friedberg/Hessen, Kto. 100 036 572, Blz. 518 500 79

Redaktionsadresse

Rudi Fink, Am Kleinen Felde 21, 3000 Hannover 1, Tel. 0511/71 16 93